

## II.

# Bericht über die Schule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

### I. Auszug aus den Verfügungen der Behörde.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium

- |                   |  |
|-------------------|--|
| genehmigt         | 1) unter dem 2. April die Wahl des Lehrers Julius Bach.  |
| "                 | 2) unter dem 11. April die Einführung des „Grundrisses der Pädagogik von Raßfeld und Wendt“ als Lehrbuch in der Lehrerinnen-Bildungsanstalt.   |
| "                 | 3) unter dem 14. April die Einführung des „Lehrganges der französischen Sprache von H. Ducotterd und W. Mardner“ als Lehrbuch für den französischen Unterricht in der hiesigen Anstalt.  |
| "                 | 4) unter dem 20. April die Versetzung der Lehrerin Karoline Buchholz in den Ruhestand.   |
| "                 | 5) unter dem 29. April die Wahl des Lehrers Karl Hartnack.   |
| "                 | 6) unter dem 16. Mai die Wahl der Lehrerin Anna Becher aus Köln.   |
| trifft Bestimmung | 7) unter dem 14. Juni über die praktische Lehreinrichtung.   |
| empfiehlt         | 8) unter dem 15. Juni die hygienische Abhandlung „Wie sollen sich unsere jungen Mädchen kleiden?“ von Dr. med. J. Krebs.   |
| bestätigt         | 9) unter dem 21. August die Wahl der Lehrerin Cl. Siebke aus Kettwig.  |
| teilt             | 10) unter dem 22. August die Ministerial-Verfügung mit, betreffend die Beurlaubung von Lehrpersonen zu der vom 1. bis 4. Oktober in Danzig stattfindenden 18. Hauptversammlung des „Deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen“. |
| bestimmt          | 11) unter dem 7. September, daß der Zeichenunterricht nur von solchen Lehrkräften erteilt werde, die durch eine Prüfung ordnungsmäßig dazu berechtigt sind.  |
| teilt             | 12) unter dem 29. September eine Ministerial-Verfügung mit, betreffend einen dreimonatlichen Turnkursus in Berlin.   |
| empfiehlt         | 13) unter dem 30. September das Jahrbuch „Deutschlands Seeinteressen“.   |
| genehmigt         | 14) unter dem 13. Oktober die Beurlaubung von Turnlehrern und Turnlehrerinnen zur Teilnahme an der 19. Hauptversammlung des Rheinischen Turnlehrervereins in Essen am 24. Oktober.   |
| "                 | 15) unter dem 31. Oktober die vertretungsweise Beschäftigung der Lehrerin G. Lipschitz aus Bonn.   |
| bestimmt          | 16) unter dem 10. November, daß der Unterricht am Tage der Wahlen zum Abgeordnetenhaus ausfällt.   |

bestimmt	17) unter dem 15. November die Ferienordnung für 1904.
"	18) unter dem 1. Dezember als Termin der mündlichen Entlassungsprüfung die Tage vom 10. bis 12. März.
bestätigt	19) unter dem 8. Dezember die Übertragung des katholischen Religions-Unterrichtes an den Kaplan Dr. G. Koch.
genehmigt	20) unter dem 16. Januar die zur Vertretung des erkrankten Kaplans Dr. G. Koch getroffenen Maßnahmen.
bestätigt	21) unter dem 11. Februar die Wahl der Lehrerin M. Vilter aus Ratingen an Stelle der Lehrerin Cl. Siebke.
genehmigt	22) unter dem 23. Februar Urlaub für Frl. Scheurmann und ihre Vertretung durch die Lehrerinnen Th. Scheibe und A. Paul.

## 2. Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium der Schule, welches zugleich das der städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt ist, besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, Herrn Ersten Beigeordneten Lütje, als Vorsitzendem, den Herren Stadtverordneten H. Meckel, Justizrat Dr. Schweitzer, L. W. Simons jun. und M. Herbst, den Herren Richard Friedrichs und Louis Frowein, dem Direktor der oststädtischen und dem der weststädtischen Schule. Im Laufe des Schuljahres sah sich Herr Geh. Sanitätsrat Dr. med. H. Künne aus Gesundheitsrücksichten genötigt, das Amt eines Kurators niederzulegen. Die Schule sieht den verehrten und um ihr Wohl hoch verdienten Mann mit aufrichtigem Bedauern, tiefem Danke und herzlichen Wünschen für seine Gesundheit scheiden.

## 3. Lehrerkollegium.

Auch in diesem Jahre traten wiederum bedeutsame Veränderungen im Lehrerkollegium ein. Fräulein E. Landgraff glaubte die ihr ehrenvoll angetragene Stelle ihrer plötzlich verstorbenen Zwillingsschwester in Helmstedt annehmen zu müssen, um der alternden Mutter zur Seite stehen zu können. Sie verließ ihre hiesige Arbeit, in der sie sich sieben Jahre mit hingebender Treue und großem Fleiße die Förderung ihrer Schülerinnen hatte angelegen sein lassen. Auch das Kollegium sah die liebenswürdige und stets dienstbereite Kollegin mit dem größten Bedauern scheiden und begleitete sie in ihren ferneren Wirkungskreis mit den alleraufrichtigsten Segenswünschen. An ihre Stelle wählte das Kuratorium Fräulein Anna Becher, zur Zeit in Cöln, und die Behörde erteilte der Wahl ihre Bestätigung.

Anna Becher, geb. den 12. Juli 1863 in Elberfeld, besuchte von 1870—1880 die höhere Mädchenschule und von 1880 bis 1883 die Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Elberfeld. Am 16., 17. und 18. August 1883 bestand sie daselbst die Prüfung für Lehrerinnen an mittleren und höheren Mädchenschulen. Von Mai 1884 bis April 1890 war sie in Bayern in einer Familie als Erzieherin tätig und ging dann nach Paris, wo sie vom 15. April 1890 bis 1. August 1893 verblieb. Von September 1893 bis zum 1. August 1894 wirkte sie als Lehrerin an der höheren Mädchenschule zu Colmar i. Elsaß, von September 1894 bis Ostern 1903 an der evangelischen höheren Mädchenschule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Cöln a. Rhein. Ostern 1903 wurde sie an Stelle von Fräulein Landgraff an die höhere Mädchenschule zu Elberfeld-Weststadt berufen.



Fräulein K. Buchholz sah sich im Laufe des Sommer-Semesters veranlaßt, in den Ruhestand zu treten. Die vorgesetzte Staatsbehörde sowie das Kuratorium sprachen ihr wohlverdiente Anerkennung über ihre langjährige und treue Wirksamkeit an unserer Anstalt aus, und der Herr Minister ehrte sie durch Überreichung eines Ehrengeschenkes, das in dem Bildnis Ihrer Majestät der Kaiserin bestand. Fräulein Buchholz hat 30 Jahre ununterbrochen dem Kollegium angehört und ihre ganze Kraft und ihren nie ermüdenden Eifer in den Dienst der Schule gestellt. Wir wünschen ihr von Herzen, daß es ihr im Kreise lieber Anverwandten, zu denen sie zurückgekehrt ist, noch lange vergönnt sein möge, sich eines sonnigen und glücklichen Lebensabends zu erfreuen. Ihr Andenken wird hier unvergessen sein. An ihre Stelle trat Fräulein Clara Siebke aus Kettwig, die im Juni in Bonn die Oberlehrerinnen-Prüfung abgelegt hatte; sie gab aber schon im Oktober ihre Stelle wieder auf, weil sie sich verlobt hatte. Fräulein Gertrud Lipschitz aus Bonn übernahm freundlichst ihre Stellvertretung bis Ostern 1904. Für Fräulein Siebke wählte das Kuratorium eine frühere Schülerin der Anstalt, die Schulvorsteherin Minette Vilter in Ratingen.

Minette Vilter, zu Elberfeld am 24. Juni 1868 geboren, besuchte von 1875 an die höhere Mädchenschule und im Anschluß daran die Lehrerinnen-Bildungsanstalt ihrer Vaterstadt. Im April 1888 legte sie daselbst die Prüfung für Lehrerinnen an mittleren und höheren Mädchenschulen ab. Von Oktober 1888 bis Januar 1894 war sie in Hückeswagen als Erzieherin tätig, unterbrach jedoch diese Wirksamkeit von April bis Juni 1891 durch einen Aufenthalt in Paris. Zur Pflege ihrer Großmutter ging sie im Januar 1894 nach Detmold und unterrichtete dort von August 1895 bis September 1899 an dem Pensionat und der höheren Mädchenschule von Fräulein Kuntze. Nachdem sie am 19. September 1899 zu Hannover die Vorsteherinnen-Prüfung bestanden hatte, gründete sie Anfang Oktober 1899 eine Privat-Mädchenschule zu Ratingen, welche sie seitdem leitet.

Auch Herr Kaplan Rosenkranz mußte uns plötzlich verlassen, da ihm ein anderes kirchliches Amt in Sieglar a. d. Sieg übertragen wurde. Für ihn übernahm den katholischen Religionsunterricht Kaplan Dr. G. Koch.

Gerhard Koch, geboren am 2. Dezember 1875 in Efferen bei Cöln, besuchte nach Erlangung des Reifezeugnisses auf dem Gymnasium zu Münstereifel (Ostern 1894) die Universität Innsbruck und die Gregorianische Universität in Rom. An letzterer erlangte er 1897 das Doktorat in der Philosophie und 1901 in der Theologie. Von 1901 bis 1903 war er Religionslehrer an der höheren Töchterschule der Schwestern vom Kinde Jesu in Cöln-Ehrenfeld und wurde im September 1903 als Kaplan nach Elberfeld versetzt.

Das Lehrerkollegium der Schule besteht demnach aus folgenden Lehrern und Lehrerinnen:

1. Direktor Dr. Raßfeld (Sprechstunden täglich — außer Sonnabend — im Sommer  $\frac{1}{2}$ 12— $\frac{1}{2}$ 1, im Winter 12—1 Uhr im Amtszimmer des Schulhauses).
2. Oberlehrer K. Lichnock . . . . . Markgrafenstraße 23.
3. Oberlehrer K. Grosch . . . . . Dorotheenstraße 28.
4. Oberlehrer Dr. Lotsch . . . . . Nützenbergerstraße 71.
5. Ordentl. Lehrer H. Wendt . . . . . Marienstraße 119.
6. „ „ F. Krämer . . . . . Marienstraße 104.
7. „ „ J. Bach . . . . . Flurstraße 11.
8. „ „ K. Hartnack . . . . . Schusterstraße 21.
9. Fräulein L. Nickse . . . . . Marienstraße 112.

10.	Fräulein	L. Scheurmann	. . . . .	Ernststraße 21.
* 11.	"	C. Buchholz	. . . . .	Prinzenstraße 35.
12.	"	J. Krefft	. . . . .	Seilerstraße 18.
13.	"	Lydia Otto	. . . . .	Lischkestraße 17.
* 14.	"	A. Becher	. . . . .	Alsenstraße 8 a.
15.	"	L. Heuser	. . . . .	Prinzenstraße 15.
16.	"	Lydia Siebel	. . . . .	Zeughausstraße 34, Barmen.
17.	"	Else Haas	. . . . .	Alsenstraße 35.
18.	"	M. Paul	. . . . .	Markgrafenstraße 18.
19.	"	El. Arnold	. . . . .	Kurfürstenstraße 8.
* 20.	Kaplan	Dr. G. Koch	} Hilfslehrer	Auerschulstraße 1.
21.	Lehrer	Zivi		Hofaue 49.

\*) Siehe unter 3. Lehrerkollegium.

#### 4. Konferenzen des Lehrerkollegiums.

Es wurden 18 Konferenzen abgehalten, in welchen die Unterrichtsordnung im allgemeinen, die Aufnahmen, Prüfungen, Zeugnisse, Versetzungen u. a. die regelmäßigen Angelegenheiten der Verhandlungen waren.

#### 5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrer und Lehrerinnen.

Die Schule zählte im ganzen 12 Klassen: Klasse X—I (VIA und VIB, IVA und IV B), die Lehrerinnen-Bildungsanstalt drei Klassen: Klasse III—I.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate stellt sich in nachfolgender Tabelle dar.

Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter

N.	Namen der Lehrer und Lehrerinnen.	Ordinariat	Seminar			Schule			Gesamtst.	
			Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse I	Klasse II	Klasse III		
1.	Dr. Baßfeld Dozent.			Geschichte 2	Pädagogik 2	Deutsch Kunstgesch. 1		Geschichte 2	11.	
2.	K. Lischner Oberlehrer.	Kl. I.	Deutsch Erkunde 1 Geschichte 2 Belgien 1	Erkunde 1	Belgien Deutsch 2 Geschichte 2 Erkunde 1	Geschichte 2 Erkunde 2	Belgien 2		12.	
4.	K. Strauch Oberlehrer.	Kl. II.	Englisch 2	Deutsch Englisch 2	Französisch 4		Francis. Abt. 1 Engl. Abt. 4		13.	
6.	Dr. Lohr Oberlehrer.	Kl. III.	Französisch 2	Belgien Französisch 1	Englisch 1		Francis. Abt. 4		14.	
5.	H. Weidt Oberstl. Lehrer.		Berlin Pädagogik 2 Naturkunde 2 Übungsarbeiten 2	Pädagogik 2					15.	
4.	F. Krüger Oberstl. Lehrer.	Kl. I.		Berlin Naturkunde 2	Berlin Naturkunde 2 Schreiben 1	Berlin Naturkunde 1	Naturkunde 2	Deutsch Berlin 2	16.	
7.	K. Hartmann Oberstl. Lehrer.	Kl. VIIA.					Berlin 2 Berlin 2		17.	
8.	J. Bach Oberstl. Lehrer.	Kl. VII.	Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1	18.	
9.	Paulin L. Nicksa.	Kl. I.		Englisch 1	Englisch 1	Englisch Handarbeit 2	Englisch 4 Englisch 4	Englisch Abt. 4	19.	
10.	Paulin L. Schenmann.	Kl. IV A.						Deutsch 4 Französisch 4 Handarbeit 2 Erkunde 2	20.	
11.	Paulin C. Buchholtz.	Kl. II.				Deutsch Geschichte 2 Erkunde 2	Erkunde 2		21.	
12.	Paulin J. Kraft.						Geschichte 2 Erkunde 2 Naturkunde 2	Erkunde 2 Naturkunde 2 Handarbeit 2	22.	
13.	Paulin L. J. Otto.	Kl. III.		Französisch 1			Belgien 2 Francis. Abt. 4 Handarbeit Abt. 2	Belgien Francis. Abt. 1 Handarbeit Abt. 1	23.	
14.	Paulin A. Becken.	Kl. IV B.			Französisch 1	Französisch 4		Francis. Abt. 2	24.	
15.	Paulin L. Hauer.	Kl. IV.	Handarbeit 1	Handarbeit 1	Handarbeit 1		Handarbeit Abt. 2 Handarbeit Abt. 2		25.	
16.	Paulin L. Pöbel.	Kl. VII B.					Englisch 4 Handarbeit Abt. 2	Deutsch 1 Französisch 1 Berlin 2 Geschichte 2	26.	
17.	Paulin H. Haas.	Kl. V.						Englisch 4	Belgien 2 Deutsch 2 Berlin 2 Naturkunde 2	27.
18.	Paulin W. Paul.		Türken Türken 1	Türken Türken 2	Türken 1		Türken 2	Türken Abt. 2 Türken 2	28.	
19.	Paulin E. Arnold.		Türken 2	Türken 1	Türken 1	Türken Türken 1	Türken 2	Türken Abt. 2	29.	
20.	Paulin E. Nicksa. L. V.	Kl. VIII.						Türken Deutsch 10 Berlin 2	30.	
21.	Paulin H. Mariani. L. V.							Francis. Abt. 1 Berlin 2 Türken 2	Belgien 1	31.
22.	Paulin Th. Scheibe. L. V.							Französisch 1		32.
23.	Kaplan Jos. Eisenkranz. Kathol. Religionslehrer. L. V.		Belgien 1	Belgien 2	Belgien 1					33.
24.	Kaplan Jos. Eisenkranz. Kathol. Religionslehrer. L. V.									34.
Summe der Lehrkräfte			24.	26.	21.	23.	26.	25.		

Im Verlauf des Schuljahres trat Paulin Buchholtz in den Ruhestand. An ihre Stelle wurde Paulin Clara Sieck mit Leistung gestellt, die über die Folge von Klassenstufen (Klasse IV, VII) übernahm. Paulin W. Mariani und Paulin Th. Scheibe einige Stunden, wie aus dem obigen Plan zu sehen.

die Lehrer und Lehrerinnen im Schuljahre 1903/1904.

N.	Schule										Gesamtst.	
	Klasse IV A.	Klasse IV B.	Klasse V.	Klasse VI A.	Klasse VI B.	Klasse VII.	Klasse VIII.	Klasse IX.	Klasse X.			
												11.
												12.
												13.
												14.
												15.
												16.
												17.
												18.
												19.
												20.
												21.
												22.
												23.
												24.
												25.
												26.
												27.
												28.
												29.
												30.
												31.
												32.
												33.
												34.
												35.
												36.
												37.
												38.
												39.
												40.
												41.
												42.
												43.
												44.
												45.
												46.
												47.
												48.
												49.
												50.
												51.
												52.
												53.
												54.
												55.
												56.
												57.
												58.
												59.
												60.
												61.
												62.
												63.
												64.
												65.
												66.
												67.
												68.
												69.
												70.
												71.
												72.
												73.
												74.
												75.
												76.
												77.
												78.
												79.
												80.
												81.
												82.
												83.
												84.
												85.
												86.
												87.
												88.
												89.
												90.
												91.
												92.
												93.
												94.
												95.
												96.
												97.
												98.
												99.
												100.

folgt diese Verteilung nach Klassen des Monats wieder auf. Ihre Arbeit übernahm mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulinspektors Paulin Gertraud Lippeck.



## 6. Nachrichten über die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Im Schuljahre 1903/1904 zählte die Anstalt 80 Schülerinnen: in Klasse III 26, Klasse II 25, Klasse I 29, von denen die größere Zahl Elberfelderinnen sind. Die schriftliche Prüfung fand am 29. Februar und 1. März statt. Es waren folgende Aufgaben gestellt:

1. Für den deutschen Aufsatz: Der Vater in Goethes „Hermann und Dorothea“.
2. Für die Übersetzung ins Französische: eine Stelle aus Müllenhoff: Die halbgefüllte Flasche; als freie Arbeit: Victor Hugo et les trois unités.
3. Für die Übersetzung ins Englische: Ein Brief von Schiller; als freie Arbeit: Mary Stuart.
4. Für Rechnen und Raumlehre:
  1. A, B und C teilen sich eine Summe Geldes. A erhält davon 20% und 60 M., B doppelt soviel als A, C den Rest, der 200 M. beträgt. Wie groß war die Summe?
  2. Ein Kaufmann mischt 45 kg Kaffee einer geringeren Sorte mit 55 kg einer besseren Sorte und verkauft das kg der Mischung mit 2,13 M. Wie teuer ist jede der beiden Sorten, wenn die letztere um 0,60 M. teurer ist als die geringere?
  3. P hat  $2\frac{1}{3}$  mal soviel Vermögen als O. Letzterer erhält von seinem Gelde 4%, ersterer  $3\frac{1}{2}$ % Zinsen. Wieviel nimmt O jährlich an Zinsen ein, wenn P jährlich 1813 M. einnimmt?
  4. Eine zylindrische Schachtel nimmt einen Raum von 14130 ccm ein; wieviel qem Papier sind zum Bekleben der Schachtel erforderlich, wenn sich der Radius der Grundfläche zu der Höhe der Schachtel wie 3:4 verhält?

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Klewe aus Coblenz und unter Mitwirkung des Kommissars der Königlichen Regierung zu Düsseldorf, Regierungs- und Schulrats Heuschen statt; die Prüfung in der evangelischen Religion erfolgte im Beisein des Herrn General-Superintendenten D. Umbeck, die in katholischer im Beisein des Kommissars des Erzbischofs, des Herrn Dechanten Hoeningens.

Sämtliche 25 Examinandinnen bestanden die Prüfung und zwar, ihrer Vorbildung gemäß, für mittlere und höhere Mädchenschulen: 1. M. Bonn, 2. E. Dette, 3. F. Gatzke, 4. M. Gruber, 5. E. Hartmann, 6. M. Heßmer, 7. E. Hillger, 8. A. Kelm, 9. G. Kleins, 10. E. Leisel, 11. Ch. Maas, 12. E. Müller, 13. K. Paehr, 14. Marg. Pass, 15. E. Pawollek, 16. A. Plenius, 17. H. Schmitz, 18. E. Splittegarb, 19. Marg. Stamm, 20. E. Syring, 21. E. Thiele, 22. A. Würz; für Volksschulen: 23. E. Heischeid, 24. W. Hollweg, 25. A. Klein, 26. Kl. Kürten, 27. M. Marx, 28. J. Ohly, 29. F. Pfeiffer.

Nach langem Zögern ist endlich mit dem Beginn des neuen Schuljahres (30. April 1903) eine Seminar-Übungsschule eröffnet worden. Da die Einrichtung in Elberfeld neu und unbekannt war, so wurden für die zunächst zu bildende Klasse X (erstes Schuljahr) nur neun Schülerinnen angemeldet. Eine größere Schar wäre erwünscht gewesen, weil sie einen wirklichen Klassenunterricht ermöglicht hätte; die kleine Anzahl aber gewährte den Vorteil, daß die Lehrseminaristinnen jedes einzelne Kind kennen, beurteilen und lieben lernten. Daß zwei Kinder eintraten, die infolge körperlicher Leiden von geringer Lernfähigkeit waren, konnte im Hinblick auf den Zweck der Übungsschule für einen Vorzug gelten.

Wie zu erwarten, erwies sich der zusammenhängende Übungsunterricht für die Seminaristinnen als äußerst wertvoll und segensreich. Furcht und Befangenheit, die bei den vereinzelt Probeklektionen oft so störend gewirkt hatten, fielen nun fort; dadurch war das gesamte pädagogische Tun von vornherein freier, sicherer und natürlicher. Das Verfahren beim ersten Lese- und Schreibunterricht, bisher wenig mehr als eine wohlgefügte Theorie, wurde durch tägliche Anschauung und Übung zu einem festen geistigen Besitztum aller Seminaristinnen. Indem diese mit den Kindern häufige Spaziergänge in die Stadt und ihre nächste Umgebung unternahmen zum Zweck der Erwerbung heimatkundlicher Vorstellungen, lernten sie den anschauungslosen Wort- (und Bilder-) Unterricht in den Anfangsgründen der Natur- und Erdkunde nach Gebühr geringschätzen. Auch sonst wurden sie auf bestimmte methodische Fehler, die für die höheren Stufen des Unterrichts von so sehr übler Nachwirkung sind, aufmerksam gemacht und nachdrücklich vor ihnen gewarnt.

Beim Unterricht in der Übungsschule ward vor allem darauf Bedacht genommen, die in den Kinderseelen durch Erfahrung und Umgang entstandenen Keime des geistigen Lebens (des „Interesses“) nicht niederzudrücken, sondern zu entfalten, zu pflegen und zu vermehren. Nicht selten wurde an das treffende Wort des Freiherrn von Rochow erinnert: „Der erste Unterricht für Kinder sei so sinnlich und angenehm als nur möglich.“ Der naheliegenden Gefahr, daß der Unterricht im ersten Schuljahre auf ein rein äußerliches Erlernen der Fertigkeiten des Lesens, Schreibens und Rechnens unter Vernachlässigung der eigentlichen Geistesbildung hinauslaufe, wurde vorgebeugt durch Einführung passender Erzählstoffe, sowie durch natur- und heimatkundliche Belehrungen auf Grund zahlreicher Spaziergänge. Das Singen und erste Zeichnen wurde nicht vernachlässigt; in den Pausen fanden Turnübungen (meistens Spiele) statt.

Die Unterrichtsziele des ersten Schuljahres wurden mit Leichtigkeit erreicht; im Deutschen mußte — wegen Überflusses an Zeit — über sie hinausgegangen werden. Die Eltern aber bezeugen einmütig, daß die Kinder in keiner Weise überanstrengt worden sind, vielmehr an körperlicher und geistiger Frische erheblich zugenommen haben.

## 7. Schulgeschichte.

1. Das Schuljahr wurde am 29. April 1903 eröffnet; die Aufnahmeprüfung fand am 28. statt. Der Direktor machte die neu eintretenden Schülerinnen mit der Schulordnung bekannt.
2. Die Pfingstferien dauerten vom 30. Mai bis zum 9. Juni.
3. Über die Veränderungen im Lehrerkollegium siehe unter 3.
4. Die letzte Stunde des Unterrichtes fiel der Hitze wegen am 29. und 30. Juni, sowie am 3. Juli aus.
5. Am 15. Juli hörten die Schülerinnen den Vortrag von „Ödipus auf Kolonos“ (in der Übersetzung von Willamowitz-Möllendorf) durch den Rezitator Knaak aus Dresden.
6. Die Sommerferien dauerten vom 5. August bis zum 10. September.
7. Am 1. Oktober hörten die Schülerinnen einen naturwissenschaftlichen Vortrag.



8. Am 1. November hörten sie den mustergültigen Vortrag deutscher Gedichte von Frau Julia Behre.
9. Am 21. Dezember feierten wir in der Schule das Weihnachtsfest durch Gesang- und Gedichtvorträge der Schülerinnen, sowie durch Besenkung von Kindern hilfsbedürftiger Eltern. Bei der Weihnachtsbescherung wurden 224 Kinder berücksichtigt, von denen jedoch des beschränkten Raumes halber zu unserer Feier nur die 40 Kinder, die vom Städt. Frauenverein empfohlen waren, eingeladen werden konnten. Es sei auch an dieser Stelle den Eltern unserer Schülerinnen und letzteren nochmals herzlichster Dank ausgesprochen, daß sie in einer Zeit äußerer Not und großer Arbeitslosigkeit der Bedürftigen gedacht haben.
10. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde in hergebrachter Weise gefeiert. Zur Aufführung gelangte die Märchendichtung „Die Eiskönigin“ nach einem Andersenschen Märchen, komponiert von Viktor Hollaender.
11. Die Abgangsprüfung der Seminaristinnen fand am 10. bis 12. März statt. Die Aufnahmeprüfung wird am Anfang des neuen Schuljahres stattfinden.
12. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war kein günstiger. Es mußten infolge von Erkrankungen den Unterricht mehrere Male versäumen: Fräulein Scheurmann (seit 20. Februar beurlaubt), Nickse, Becher, Arnold, Haas, für einige Tage die Herren: der Direktor, Oberlehrer Grosch und Dr. Lotsch.

### 8. Besuchsübersicht.

Während des Sommerhalbjahres 1903 belief sich die Zahl der Schülerinnen auf 469 (gegen 452 im Sommerhalbjahr 1902), im Winterhalbjahr 1903/04 auf 466 (gegen 455 im Winter 1902/03).

Die Namen der Schülerinnen, welche nach Besuch der Klasse I — also nach Erreichung des Lehrziels der ganzen Schule — aus der Anstalt entlassen werden, sind:

- |                        |                          |                         |
|------------------------|--------------------------|-------------------------|
| 1. Charlotte Auerbach. | 12. Luise Hill.          | 23. Grace Peters.       |
| 2. Käte Bonn.          | 13. Marianne Himmelmann. | 24. Margarete Pfeiffer. |
| 3. Gertrud Borgelt.    | 14. Marie Katzmann.      | 25. Else Plenius.       |
| 4. Anna Braun.         | 15. Johanne Knevels.     | 26. Emma Rudolph.*      |
| 5. Anna Eichen.        | 16. Susanne Krägerloh.   | 27. Elisabeth Saal.     |
| 6. Käte Engel.         | 17. Elisabeth Lohmeyer.  | 28. Erna Schlesinger.*  |
| 7. Martha Garschagen.  | 18. Else Loewe.          | 29. Rosa Ulrich.        |
| 8. Else v. Hagen.      | 19. Mechthild Löhr.      | 30. Luise Uhmeyer.*     |
| 9. Else Hartleb.       | 20. Maria Martels.       | 31. Julia Weber.        |
| 10. Johanna Hentschel. | 21. Maria Mattes.        | 32. Ottilie Wegner.     |
| 11. Magdalene Heuser.  | 22. Herta Otte.          | 33. Maria Wellhäuser.   |

\* Im Laufe des Schuljahres ausgetreten.



## Sommerhalbjahr 1903.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neu ein- getreten.	Wieder ein- getreten.	Evangel.	Kathol.	Israelit.	Ein- heimisch.	Aus- wärtig.	Summe.
X . . . . .	—	29	1	25	4	1	29	1	30
IX . . . . .	40	5	—	30	10	5	45	—	45
VIII . . . . .	27	2	—	24	4	1	29	—	29
VII . . . . .	26	14	—	30	9	1	39	1	40
VIA . . . . .	24	2	—	20	5	1	26	—	26
VIB . . . . .	23	1	—	18	3	3	24	—	24
V . . . . .	39	2	—	31	8	2	41	—	41
IVA . . . . .	21	3	—	17	7	—	24	—	24
IVB . . . . .	21	3	—	17	6	1	23	1	24
III . . . . .	36	4	—	29	11	—	39	1	40
II . . . . .	34	3	—	30	5	2	35	2	37
I . . . . .	23	7	—	21	6	3	27	3	30
Sem. III . . . . .	—	26	—	21	5	—	26	—	26
„ II . . . . .	24	1	—	25	—	—	19	6	25
„ I . . . . .	28	—	—	24	4	—	24	4	28
Summe . . . . .	366	102	1	362	87	20	450	19	469
		469		469			469		

## Winterhalbjahr 1903/1904.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neu ein- getreten.	Wieder ein- getreten.	Evangel.	Kathol.	Israelit.	Ein- heimisch.	Aus- wärtig.	Summe.
X . . . . .	29	—	—	24	4	1	28	1	29
IX . . . . .	43	—	—	30	8	5	43	—	43
VIII . . . . .	29	—	—	24	4	1	29	—	29
VII . . . . .	40	3	—	32	10	1	42	1	43
VIA . . . . .	26	—	—	20	5	1	26	—	26
VIB . . . . .	24	—	—	18	3	3	24	—	24
V . . . . .	40	—	—	30	8	2	40	—	40
IVA . . . . .	23	1	—	17	7	—	24	—	24
IVB . . . . .	23	1	—	18	5	1	24	—	24
III . . . . .	39	1	—	29	11	—	39	1	40
II . . . . .	33	1	—	27	5	2	32	2	34
I . . . . .	29	1	—	21	6	3	27	3	30
Sem. III . . . . .	26	—	—	21	5	—	26	—	26
„ II . . . . .	25	1	—	25	—	—	19	6	25
„ I . . . . .	28	1	—	25	4	—	25	4	29
Summe . . . . .	456	10	—	361	85	20	448	18	466
		466		466			466		

### 9. Etat der Schule im Jahre 1903/04.

Der Etat der Schule war für das Jahr 1903/04 in Einnahme und Ausgabe auf 98200 M. festgesetzt, darunter für Besoldungen einschließlich der Mietsentschädigungen und Ruhegehälter 83043,20 M., für Unterrichtsmittel 1220 M., für Heizung und Beleuchtung 3260 M.

### 10. Ringel-Stiftung.

Auf Grund des Statuts der von dem verstorbenen Herrn Eduard Ringel zum Besten besonders würdiger Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gegründeten Ringel-Stiftung vom 6. April 1883 wurden von dem aus dem „Direktor, den beiden Oberlehrern und zwei Lehrerinnen“ bestehenden Verleihungsrat der Stiftung für das Jahr vom 1. April 1903 bis zum 31. März 1904 aus den am 1. Januar und 1. Juli 1903 eingegangenen Zinsen an sechs Schülerinnen 6 Stipendien verliehen.

Das Vermögen der Ringel-Stiftung der städt. höheren Mädchenschule besteht gegenwärtig

a) in 19900 M. Stadtoptionen zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen . . . . .	=	696 M. 50 Pf.
b) in 1900 M. Stadtoptionen zu $4\%$ Zinsen . . . . .	=	76 „ — „
c) in 1500 M. Schuldverschreibungen der konsolidierten Staatsanleihe zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen . . . . .	=	52 „ 50 „
d) in 55 M. 51 Pf. angelegt bei der Sparkasse zu $3\frac{1}{4}\%$ Zinsen . . . . .	=	1 „ 78 „
<u>Summa des Vermögens</u> 23355 M. 51 Pf.		<u>Summa der Zinsen</u> 826 M. 78 Pf.

### II. Neviandt-Stiftung.

Aus der Neviandt-Stiftung, die den Zweck hat, unbemittelten talentvollen Zöglingen der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten: Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höhere Mädchenschule, eine Unterstützung zu gewähren, wurde an vier frühere Schülerinnen der Klasse I, welche gegenwärtig die hiesige Lehrerinnen-Bildungsanstalt besuchen, ein Stipendium von je 100 M. verliehen.

### 12. Ernst Seibel-Stiftung.

Aus der Ernst Seibel-Stiftung, welche den Zweck hat, würdigen bedürftigen Mädchen, die sich für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbstätigkeit ausbilden wollen, eine Unterstützung zu gewähren, mit der Einschränkung, daß sie in Elberfeld geboren sind, oder daß deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, wurden an 11 frühere Schülerinnen der Anstalt, von denen die Mehrzahl die hiesige Lehrerinnen-Bildungsanstalt besucht, Stipendien von je 100, resp. 50 M. verliehen.

### 13. Schornstein-Stiftung.

Die Schornstein-Stiftung hat den Zweck, bedürftigen Lehrerinnen, welche in der von dem verstorbenen Direktor R. Schornstein begründeten Lehrerinnen-Bildungsanstalt ausgebildet sind, eine Unterstützung zu gewähren.

Das Vermögen betrug am 23. März 1903 . . . . .	M. 6322,49
An Zinsen gingen ein . . . . .	„ 183,—
Sonstige Geschenke . . . . .	„ —,—
	<hr/>
	M. 6505,49

Das Vermögen beträgt gegenwärtig (am 23. März 1904)	M. 6100,— (3 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> Konsols)
Guthaben der Städt. Sparkasse . . . . .	„ 301,76
	<hr/>
	M. 6401,76

Durch den Verwaltungsrat der Stiftung wurden an drei Lehrerinnen je M. 50 verliehen.

### 14. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 23. März 1903 . M. 90900,—

Es erfuhr im laufenden Jahre folgenden Zuwachs:

1. an Zinsen . . . . .	„ 3226,29
2. an Geschenken . . . . .	„ 235,—
	<hr/>
	M. 3461,29

Das Vermögen beträgt gegenwärtig (23. März 1904)

M. 33500,— (3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Elberfelder Stadtoobligationen)	
„ 21200,— (4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> „ „ )	
„ 15000,— } (Hypotheken)	
„ 21000,— }	
„ 296,19 (an bar)	
	<hr/>

Summa M. 90996,19

An Pension wurden für 1903/04 ausgezahlt M. 3375,64.

Die dem Verwaltungsrate zur Verfügung stehende Summe von M. 3379,65 reichte zur Gewährung des ganzen Pensionsbetrages an alle Berechtigten nicht aus. Deshalb hat gemäß § 10 des Statuts eine verhältnismäßige Kürzung der einzelnen Beträge stattfinden müssen. Diese Kürzung beträgt zurzeit 20<sup>0</sup>/<sub>10</sub>. Der Verwaltungsrat der Stiftung erlaubt sich daher, die Schulinteressenten auf diesen Umstand besonders aufmerksam zu machen und sie um Unterstützung der Kasse freundlichst zu bitten.

#### Die eingegangenen Geschenke sind folgende:

Für die Pensionsstiftung von der Schülerin der weststädtischen Schule: Anna Frowein 100 M.

Von den früheren Schülerinnen der oststädtischen Schule: Margarete Moormann, Helene Lauezzari, Lili Jaeger, Elisabeth Hartmann, Olga Cosman, Friederike Mendel, Maria Brüssermann, Meta Hupfeld und Luise Meisinger 135 M., zusammen 235 M.



## Anschaffungen.

A. Für die Lehrerbibliothek: Münch, Geist des Lehramtes. — Grimm, Wörterbuch X. Bd., Lfg. 10, 11, 12. XIII. Bd., Lfg. 2, 3. Knackfuß, Künstlermonographien. 63. Hofmann. 64. Worpswede. 65. Donatello. 66. Eberlein. 67. Hans von Bartels. — Von der Hellen, Goethes Briefe. Bd. 3. — Willms, Ausgeführter Lehrplan für höhere Mädchenschulen mit zehn- und neunjährigem Kursus. — Koser, König Friedrich der Große. Bd. 2. — Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit. Bd. 2, erste und zweite Hälfte. — Lindner, Weltgeschichte. Bd. 3. — Key, Das Jahrhundert des Kindes. — Gruber, Ruths Lehrjahre. — Schmeil, Botanik. — Kerp, Lehrbuch der Erdkunde. — Knötel, Allgemeine illustrierte Kunstgeschichte. — Martin, Lehrbuch der Mädchenerziehung. 1. Bd. Psychologie. — Tischendorff, Präparationen für den geographischen Unterricht. — Sues, Gallicismen und Redensarten aus der französischen Umgangssprache. — Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. — Evers, Deutsche Sprach- und Stilgeschichte. — Meyer, Mythologie der Germanen. — Oldenberg, Buddha. — Salomon, Soziale Frauenpflichten. — Wychgram, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Literatur. — Klee, Grundriß der deutschen Literaturgeschichte. — Sievers, Europa. — Sievers, Australien. — Hipp, Der Zeichenunterricht für Mädchen. — Speer, Wie in unsern evangelischen Schulen die Kirchengeschichte behandelt werden soll. — Hartmann, Fröbels Erziehungsmittel. 1. Hälfte.

Geschenk des Herrn Wendt: Spicker, Versuch eines neuen Gottesbegriffes.

B. Zeitschriften: Deutsche Rundschau. — Frauenbildung. — Mädchenschule. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. — Windsor Magazine. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Geographischer Anzeiger (vom Verleger übersandt). — Natur und Schule. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Turnzeitung für Frauen. — Monatsschrift des Bergischen Geschichtsvereins.

C. Für die Schülerinnenbibliothek: Rosegger, Waldjugend. — Waldferien. — Aus dem Walde. — Deutsches Geschichtenbuch. — Ernst und heiter. — Schanz, Morgenrot. — Junges Blut. — Deutsches Mädchenbuch, Bd. 7 und 8. — Amicis Herz. — Hinek, Walpurga. — Rosenhütte. — Dalwig, Doppelhexe. — Hoffmann, Ausgewählte Erzählungen Bd. 1 und 2. — Höcker, Wuotans Ende. — Koppen, Vier Wildfänge auf Reisen. — Das Dorli. — Halden, Im Doktorhause. — Eynatten, Lisels Kompagnon, Margittas Stolz. — Hensel, Naturgeschichten für Kinder.

D. Für den erdkundlichen Unterricht: Bamberg, Karte zur Wirtschaftskunde Deutschlands. — Relief: Der Harz. — Das Wettersteingebirge.

E. Für den naturkundlichen Unterricht: ein Apparat für die Druckzunahme des Wassers nach unten, ein Apparat für den Auftrieb, ein Endosmometer, 1 kg Quecksilber, eine Labialpfeife mit Stempel, eine Zungenpfeife, zwei Telephone mit 30 m Doppellitze, ein Reflexionsapparat, ein Schwefelkohlenstoffprisma, ein Apparat für Telegraphie ohne Draht mit Sender, ein elektrisches Ei für die Luftpumpe, eine Röntgenröhre, ein Stativ zur Röntgenröhre, ein Bariumplatinocyanürschirm; Gläser und Chemikalien.

# Unterrichtsordnung

## für das Schuljahr 1903/1904.

- I. Stundentafel.
- II. Der in den einzelnen Klassen behandelte Lehrstoff.



I. Stunden-

N	Lehrgegenstände.	Unterstufe.			Mittelstufe.			
		Kl. X.	Kl. IX.	Kl. VIII.	Kl. VII.	Kl. VIA.	Kl. VIB.	Kl. V.
1.	Religion . . . . .	0	0	0	0	2	2	
Für die katholischen Schülerinnen sind 2, für die evangelischen 2 Abteilungen								
2.	Deutsch . . . . .	10	9	8	5	5	5	
3.	Französisch . . . . .	—	—	—	5	5	5	
4.	Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	
5.	Rechnen u. Buchlehre . . . . .	4	4	3	3	3	3	
6.	Geschichte . . . . .	—	—	—	—	2	2	2
7.	Kunstgeschichtlicher Anschauungsunterricht . . . . .	—	—	—	—	—	—	
8.	Erkunde . . . . .	—	—	2	2	2	2	2
9.	Naturwissenschaften . . . . .	—	—	—	2	2	2	4
10.	Zeichnen . . . . .	—	—	—	—	2	2	2
11.	Schreiben . . . . .	—	0	2	2	2	2	—
12.	Handarbeit . . . . .	—	—	2	2	2	2	2
13.	Singen . . . . .	2	2	2	1	1	1	2
					1	1		
14.	Turnen . . . . .	—	—	2	2		—	2
					2			
15.	Pädagogik und Unterrichtübung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
Summa . . . . .		18	20	22	28	30	30	30

\* Die Lehrübungen finden in der Übungsschule statt.

tafel.

Oberstufe.					Summe	Lehrerinnen-Bildungsanstalt.			Summe
Kl. IVA.	Kl. IVB.	Kl. III.	Kl. II.	Kl. I.		Kl. III.	Kl. II.	Kl. I.	
2	2	2	2	2	10	2	2	2	6
mit je 2 Stunden wöchentlich gelehrt.						Für die Lehrb. befristeten 1 Jahr, L. W. 2 Stdn.			
4	4	4	4	4	16	4	3	2	9
4	4	4	4	4	16	5	4	2	11
4	4	4	4	4	16	4	4	2	10
2	2	2	2	1. S. 1 L. W. 2	1. S. 28 L. W. 29	2	2	2	6
2	2	2	2	2	10	2	2	2	6
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
2	2	2	2	2	10	1	1	1	4
2	2	2	2	1. S. 2 L. W. 1	1. S. 16 L. W. 17	2	2	2	6
2	2	2	2	2	10	2	2	2	6
—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
2	2	2	2	2	10	1	1	1	3
2					14	1	1	1	3
2					14	1	1	1	3
2					14	1	1	1	3
2					14	2	2	2*	6*
10	10	10	10	10	50	11	10	11	32



## II. Der in den einzelnen Klassen behandelte Lehrstoff.

### 1. Klasse X. Klassenlehrerin: E. Haas.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 7. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Nach dem „Historienbuche von Ranke“ wurden erzählt und besprochen 18 biblische Geschichten; im Anschluß an diese Geschichten wurden Bibelsprüche, Gebete und Strophen aus Kirchenliedern gelernt.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X bis VII, siehe Klasse VII.

Deutsch: 10 Stdn. Sprech-, Lese-, Schreib-, Buchstabier- und Diktierübungen. Benutzt wurde „Schlimbachs Fibel, Ausgabe C.“ Übung der deutschen Schrift nach Vorderschriften an der Wandtafel und in den Heften. Häusliche Arbeit: Leseübung  $\frac{1}{4}$ -Stde. täglich und im Winterhalbjahr dreimal wöchentlich eine Abschreibübung von 5 Zeilen in ein Heft.

Rechnen: 3 Stdn. Die 4 Spezies in der Zahlenreihe 1—20, das Addieren und Subtrahieren in der Zahlenreihe 1—100. Häusliche Arbeit: im Winterhalbjahr dreimal wöchentlich eine schriftliche Arbeit von  $\frac{1}{4}$  Stde.

Turnen und Gesang: 2 Stdn. Verbundener Unterricht in beiden Fächern. Vorwiegend Spiel, die einfachsten Vorübungen für den späteren Turnunterricht. Einfache Volks- und Kinderlieder wurden eingeübt.

### 2. Klasse IX. Klassenlehrerin: L. Heuser.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 8. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die in dem Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten nach dem „Historienbuch von Ranke“; aus dem Alten Testamente: Erzählungen aus der Geschichte Mosis und der Richter, aus dem Neuen Testamente: Jesu Wirken und Wundertaten. — Der Wortlaut der 10 Gebote; passende Liedstrophen und Sprüche; Psalm 23 und 121.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VII, siehe Klasse VII.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VII.

Deutsch: 9 Stdn. Erzielung von geläufigem Lesen. Erweiterung des Anschauungskreises und des Wortschatzes der Kinder durch Besprechung der Lesestücke, durch Wiedergabe des Inhalts und durch Einübung kleiner Gedichte. Die Orthographie wurde befestigt durch Buchstabieren, durch Abschriften, durch Niederschreiben von Diktaten und durch Aufschreiben kleiner Erzählungen. Die Kinder wurden bekannt gemacht mit dem Dingwort, dem Geschlechtswort, dem Eigenschaftswort, dem Zeitwort, dem persönlichen Fürwort und dem Zahlwort. Häusliche schriftliche Arbeit: dreimal wöchentlich eine Abschreibung. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Schreiben: 3 Stdn. Die deutschen Klein- und Großbuchstaben und deren Anwendung in Wörtern.

Rechnen: 3 Stdn. Das kleine Einmaleins. Das Vervielfältigen und Teilen in der Zahlenreihe 1—100. Erweiterung der Zahlenreihe bis 1000. Die 4 Grundrechnungsarten in dieser Zahlenreihe. Arbeitszeit: dreimal wöchentlich  $\frac{1}{2}$  Stde.

Turnen und Gesang: 2 Stdn. Vorwiegend Spiel. Allmähliche Erweiterung der Vorübungen zum späteren Turnunterricht. Freiübungen: Fersenheben, Hüpfen mit Nachhüpfen, Beinschwingen, Armstrecken, Drehungen mit Schritten. Gangübungen: Nachstellgang, Dreitritt, Taktgeben an Ort. Ordnungsübungen: Gegenzug, einfache Reihungen. Marschieren mit Gesang. Gerät: Ball. Lieder: es wurden Kinder- und Volkslieder eingeübt.

### 3. Klasse VIII. Klassenlehrerin: i. V. B. Nickse.

(Einjähriger Kursus, Normales Alter: 9. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die in dem Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten nach dem „Historienbuche von Ranke“; aus dem Alten Testamente: Erzählungen aus der Geschichte der Könige, Geschichte 28—40; aus dem Neuen Testamente: Erzählungen aus der Leidensgeschichte des Erlösers, Geschichte 29—45. — Passende Bibel sprüche und Liedstrophen; das dritte Hauptstück.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VII, siehe Klasse VI.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VII.

Deutsch: 8 Stdn. 1. Kursorisches und statarisches Lesen. Orthographie und Grammatik: 5 Stdn. a) Besprechung von Prosastücken des Lesebuchs von Hessel, I. Teil. Im Anschluß daran wurden behandelt: das Dingwort und Geschlechtswort, das Eigenschaftswort, das Zeitwort im Aktivum; der einfache Satz. b) Vortrag von Gedichten. 2. Rechtschreiben bzw. Diktat: 2 Stdn. 3. Aufsatz: 1 Stde. Erzählungen und Beschreibungen; die Arbeiten wurden in der einen Woche in erster Schrift, in der nächsten Woche nach der Korrektur, neu gearbeitet, eingereicht. Arbeitszeit für den Aufsatz: 1. Arbeit 1 Stde., für die zweite Arbeit:  $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$  Stdn., für eine wöchentlich einzureichende Abschrift:  $\frac{1}{4}$  Stde., Leseübungen  $\frac{1}{4}$  Stde.

Rechnen: 3 Stdn. a) Mündliches Rechnen: die 4 Grundrechnungsarten in der Zahlenreihe von 1—1000. b) Schriftliches Rechnen: die 4 Grundrechnungsarten in der Zahlenreihe von 1—100000, die Division, jedoch nur mit einstelligem Divisor. Wöchentlich zwei schriftliche Arbeiten.

Erdkunde: 2 Stdn. 1. Der Heimatsort. 2. Die Umgebung des Heimatsortes. 3. Der Regierungsbezirk Düsseldorf; die Rheinprovinz. 4. Himmelskundliches.

Schreiben: 2 Stdn. Die lateinische Schrift und ihre Anwendung in Wörtern.

Handarbeit: 2 Stdn. Anfertigung eines Häkeltuches zur Erlernung verschiedener Maschen und Muster.

Turnen und Singen: 2 Stdn. Turnen: vorwiegend Spiel. Abschluß der Vorübungen zum Turnunterricht. Freiübungen: Schrittstellungen mit Aufsetzen der Fußspitze, Kniebeugen und -strecken, Schlußsprung,  $\frac{1}{4}$ - und  $\frac{1}{2}$  Drehung auf der Ferse des linken Fußes. Gangübungen: Kibitzgang, Steigegang, Taktlauf. Ordnungsübungen: Schlange, Kreis, Marschieren mit Gesang auf den kennengelernten Bahnen. Gerät: Ball, Seil, Schwebestange, Springkasten,



(Auf- und Absteigeübungen, Auf- und Absprung), Schaukelreck, Schaukeln. Alle ausgeführten Übungen werden noch nicht streng taktgemäß geübt, sondern im Rahmen der Vorübung gehalten. Singen: Einübung von Volks- und Kinderliedern.

### 5. Klasse VII. Klassenlehrer: J. Bach.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter 10. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments bis Salomo; 1—50 nach Zahn-Giebe „Biblische Historien“ nebst passenden Bibelsprüchen und Liedstrophen. Gelernt wurden die Kirchenlieder: Lobe den Herren; Ach bleib mit deiner Gnade; Wer nur den lieben Gott läßt walten; Befehl du deine Wege (teilweise). Die in Klasse X—VIII gelernten Sprüche und Liedstrophen wurden wiederholt.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. III: Klasse X—VII.

- a) Biblische Geschichte: das öffentliche Leben Jesu.
- b) Lebensbilder mehrerer Heiligen.
- c) Sieben Schülerinnen dieser Abteilung wurde Beichtunterricht erteilt.
- d) Katechismus: die Glaubenslehre der Kirche; das Sakrament der Buße; Übung der wichtigsten Gebete.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 5 Stdn. Besprechung von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs von Hessel, II. Teil. Vortrag von Gedichten. Arbeitszeit:  $\frac{1}{4}$  Stde. Einmal wöchentlich ein Diktat. Aufsatz: Erzählungen, Beschreibungen und leichte Schilderungen. Die Arbeiten wurden in der einen Woche in erster Schrift angefertigt, in der nächsten Woche in Reinschrift zur Korrektur eingereicht. Arbeitszeit: 1 Stde. Zur Befestigung der Buchstabenformen wöchentlich eine Abschrift von sechs Druckzeilen. Arbeitszeit: 20 Min. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des in den vorigen Klassen gelernten Stoffes; Aktiv und Passiv, der reine und der erweiterte einfache Satz.

Französisch: 5 Stdn. Lehrgang der französischen Sprache auf Grund der Anschauung nach Ducotterd und Mardner, Lektion 1—42. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Anschauungsbilder, sowie an die nähere Umgebung des Kindes in Schule und Haus. Kurze Gedichte wurden gelernt. Schriftliche Übungen: wöchentlich eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit (Diktate, Übersetzungen und freie Arbeiten). Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Erdkunde: 2 Stdn. Die Vorbegriffe der Geographie; Erklärung am Globus; Wiederholung der Heimatkunde; Rheinprovinz.

Naturkunde: 2 Stdn. Im Sommer: Blütenpflanzen mit deutlich hervortretenden Organen. Im Winter: Säugetiere, vorzugsweise einheimische, einige Vögel und Fische.

Rechnen: 3 Stdn. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum mit benannten und unbenannten Zahlen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Schreiben: 2 Stdn. Übung der deutschen und lateinischen Schrift.

Gesang: 2 Stdn. Singen auf Solmisationssilben im Bereiche der Tonleiter mit Hilfe der Wandernote. Treffübungen: melodische, rhythmische und dynamische Übungen. Volkslieder und Choräle.

Handarbeit: 2 Stdn. Stricken: ein Paar Strümpfe.



Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: einfache Wechsel der bekannten Übungen taktmäßig, Hüpfen mit Drehung, Rumpf- und Kopfübung. Gangübungen: Kiebitzhüpfen, Storchgang, einfacher und Doppelkniewippgang, Schlaggang, leichte Wechsel. Ordnungsübungen: Acht, Schnecke, Vorbei- und Gegenzug. Geräte: Ball, Schwebestangen, Schaukelringe, Trapez, Springkasten, Spiele.

**5. Klasse VIA.** Klassenlehrer: K. Hartnack. **VIB.** Klassenlehrerin: L. Siebel.  
(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 11. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Altes Testament: von Salomo bis zur Rückkehr der Israeliten aus der Gefangenschaft. Neues Testament: die Jugendgeschichte Christi, die leichteren Wundergeschichten und Gleichnisse. Wiederholung der in Kl. VII gelernten Kirchenlieder. Einprägung von: Wer nur den lieben Gott läßt walten; Liebster Jesu, wir sind hier; Mir nach, spricht Christus, unser Held. 1. und 3. Hauptstück. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II, siehe Klasse IV.

Israelitischer Religionsunterricht: II. Abt., Klasse IX—VI. 1. Biblische Geschichte: von Salomo bis zur Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft. 2. Hebräisch: Übung im Lesen und Übersetzen leichter Gebetstücke. Vorbereitung zu den Feiertagen.

Deutsch: 5 Stdn. 1. 2 Stdn. Lesen und kurze Besprechung von Prosastücken aus dem Lesebuche von Hessel, II. Teil. Im Anschluß daran Grammatik: Wiederholung des einfachen Satzes, des Fürwortes, des Verhältnis- und Umstandswortes. Neu: die Arten der Nebensätze. 2. 1 Stde. Lesen, eingehende Besprechung und Vortrag von Gedichten. Arbeitszeit:  $\frac{1}{4}$  Stde. 3. 1 Stde. Diktate zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion. 4. Aufsatz, 1 Stde. Erzählungen, Beschreibungen, Briefe im Anschluß an die Lektüre und den übrigen Unterricht. Arbeitszeit: 1 Stde.

Französisch: 5 Stdn. 1. Lektüre: 2 Stdn. Histoire d'une petite fille heureuse, d'après Mme. de Witt. 2. Grammatik: 2 Stdn. Syllabaire, Lekt. 79—104, und Conjugaison, Lekt. 1—16. 3. 1 Stde. Sprechübungen im Anschluß an das Bild: Le printemps. Einprägung von Gedichten und Rätseln. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Extemporalien und Diktate. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde., für die häusliche schriftliche Arbeit:  $\frac{3}{4}$  Stdn.

Naturgeschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere, Vögel, Reptilien, Lurche und Fische. Grundvorstellungen vom Körperbau des Menschen.

Erdkunde: 2 Stdn. Deutschland physisch und politisch. Daniel, § 85 bis 102. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Geschichte: 2 Stdn. Im Sommer: rheinische Sagen. Im Winter: Erzählungen aus der deutschen Geschichte von Armin bis Rudolf von Habsburg.

Rechnen: 3 Stdn. Einführung in die Bruchrechnung. Die 4 Grundrechnungsarten in gemeinen Brüchen. Durchschnittlich wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Gesang: 2 Stdn. Treffübungen: melodische, rhythmische und dynamische Übungen auf Solmisationssilben im Bereiche der Oktave. Choräle, ein- und zweistimmige Volkslieder

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen flachen Gebrauchsgegenständen und Naturformen aus dem Gesichtskreise der Schülerin. Zeichnen aus dem Gedächtnis, Freiarm-, Pinsel- und Farbentreffübungen.

Handarbeit: 2 Stdn. Steppnaht, Saumarten, Roll- und Überhandnaht wurden am Mustertuch geübt. Stricken von Füllingen an fertig gelieferte Beinlängen.

Turnen: 2 Stdn. Einfache Wechsel-, Arm- und Beinübungen, schrägvorwärts Beinkreisen. Gangübungen: Hopsergang, Schottischhüpfen, Doppelkniewippgang, Übergang von einer Gangart in die andere. Ordnungsübungen, Richtungsübungen, Schleife, schwierige Reihungen, Schwenkungen in Dreier- und Viererreihe. Gerät: wagerechte Leitern, schräge Leitern (Hangeln), Rundlauf (Gang- und Hüpfübungen). Spiele.

#### 6. Klasse V. Klassenlehrer: Fr. Krämer.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 12. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Neues Testament: die schwierigeren Wundergeschichten und Gleichnisse, Leidens-, Sterbens- und Herrlichkeitsgeschichte Christi (nach Giebe). Neu gelernt wurden 4 Kirchenlieder: Nun danket alle Gott; Wie soll ich dich empfangen; O Haupt voll Blut und Wunden; O Lamm Gottes. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes, Wortlaut des 2. Hauptstückes. Geographie von Palästina.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II, siehe Klasse IV.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. I, siehe Klasse I.

Deutsch: 5 Stdn. Lesen, Besprechung und Wiedergabe von Prosastücken und Gedichten. Aufsätze im Anschluß an die Lektüre, den übrigen Unterricht, das häusliche und Schulleben der Kinder. Form der Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, leichte Schilderungen, Briefe. Aus der Grammatik: der zusammengesetzte Satz und die Arten der Nebensätze. (Beispiele aus der Lektüre und den Aufsätzen.) Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Diktate zur Befestigung in der Orthographie und Interpunktion. — Lesebuch von Hessel, Teil III. Arbeitszeit: 1 $\frac{1}{2}$  Stde.

Französisch: 5 Stdn. 1. Lektüre: 2 Stdn. Gelesen wurde: Les Myrtilles, von Mme Bersier. 2. Grammatik: 2 Stdn. Conjugaison, Lektion 16—48 und einige unregelmäßige Verben. 3. 1 Stde. Sprechübungen im Anschluß an Hölzelsche Bilder und die Lektüre. Einprägung von Gedichten. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit und eine Klassenarbeit (Übersetzungen, Diktate, freie Arbeiten). Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde., für die häusliche schriftliche Arbeit:  $\frac{3}{4}$  Stdn.

Naturkunde: 2 Stdn. Im Sommer: vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: wirbellose Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Die wichtigsten Mineralien.

Erdkunde: 2 Stdn. Physikalische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas.

Geschichte: 2 Stdn. Luther, die Reformation, der 30jährige Krieg, Wallenstein, Gustav Adolf. Die brandenburgisch-preußische Geschichte von ihren Anfängen bis zur Gegenwart: Gründung der Mark Brandenburg, die Hohenzollern, der Große Kurfürst und seine Gemahlin Luise Henriette, Friedrich I., Friedrich der Große, der 7jährige Krieg, Friedrich Wilhelm III., Preußens Erniedrigung, Napoleon, Königin Luise, die Befreiungskriege und



die Helden derselben, Deutschland nach den Befreiungskriegen, Erfindungen und Entdeckungen und deren Folgen, Preußens Erstarkung, Friedentätigkeit, Friedrich Wilhelm IV., Wilhelm I., Wiederherstellung des Deutschen Reiches, Friedrich III., Wilhelm II.

Rechnen: 3 Stdn. Die Dezimalbruchrechnung. Wiederholung des Rechnens mit gemeinen Brüchen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen flachen Gebrauchsgegenständen und Naturformen (Blätter, Blüten und Schmetterlingen). Zeichnen aus dem Gedächtnis, Pinselzeichnen, Freiarm- und Farbentreffübungen.

Gesang: 2 Stdn. Treffübungen: wie Klasse VI in 2 Tonarten im Bereiche der Dezime. Choräle und zweistimmige Volkslieder.

Handarbeit: Das in Kl. VI angefangene Nähtuch wurde beendet, außerdem Sticktuch und Strumpf.

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: einfache Wechsel, Hüpfen zu Schrittstellungen, Spreizsprung, Armschlagen, Armkreuzen, Armkreisen. Gangübungen: Doppelschottischhüpfen, einfacher Wiegegung, Galopp hüpfen. Ordnungsübungen: Staffelübung, Kreuz durch Schwenken und Ziehen, Rad, Reihungen. Geräte: Holzstab, Rundlauf (Kreisfliegen), Sturm lauf, Barren, Spiele.

#### 7. Klasse IV. Klassenlehrerin IVA: L. Scheurmann; IVB: A. Becher.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 13. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Das Leben und die Gleichnisse Jesu; das christliche Kirchenjahr. Gelernt wurden einige Psalmen und folgende Kirchenlieder: O heiliger Geist, kehre bei uns ein; Allein Gott in der Höhe sei Ehr; Ein feste Burg ist unser Gott; Jesus, meine Zuversicht. Die Geographie von Palästina wurde wiederholt.

Katholischer Religionsunterricht: (Mittelstufe, Klasse VI—IV) 2 Stdn.

a) Biblische Geschichte: vom Einzug ins gelobte Land bis zur assyrischen Gefangenschaft.

b) Katechismus: die Lehre vom Glauben.

Israelitischer Religionsunterricht: siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 1. 3 Stdn. Lektüre: ausgewählte Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von H. Hessel, Teil III. Die Gudrun nach der Übertragung von Legerlotz. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Wiederholung der Wort- und Satzlehre. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 2. 1 Stde. Aufsatz: alle 14 Tage eine Arbeit. Arbeitszeit: 2 Stdn.

Themata der deutschen Aufsätze in Klasse IVA und IVB bis Herbst:  
1. Aufopfernde Nächstenliebe. 2. Auf dem Bahnhof. 3. Der Tod des Andreas Hofer. 4. In der Heuernte. 5. Der Kreislauf des Wassers. 6. Eine Übersetzung aus dem Französischen.

Themata der deutschen Aufsätze in Klasse IVA von Herbst bis Ostern:  
7. Fünf aus einer Schote. 8. Die Beschäftigung des Landmannes im Herbst. 9. Das Glück von Edenhall. 10. Die Rettung des Grafen Eberhard von Württemberg. 11. Mein Vaterhaus. 12. Auf der Richtstätte von Syrakus. (Eine Schilderung nach Schillers „Bürgschaft“.) 13. Die Jungfrau von Stavoren. 14. Die Schlacht bei Salamis. 15. Das Tannenbäumchen im Walde. 16. Der Weihnachtsbaum. 17. Warum uns die Waschfrau in Chamissos gleichnamigem Gedicht so gut gefällt. 18. Wie Gudrun mit Herwig verlobt ward. 19. Die Schlacht auf dem Wülpensande.



Themata der deutschen Aufsätze in Klasse IVB von Herbst bis Ostern: 7. Mein schönster Ferientag. 8. Das Glück von Edenhall. 9. Durch welche natürlichen Verhältnisse wurde die rasche Kulturentwicklung der alten orientalischen Völker beeinflusst? 10. Verherrlichung der Freundestreue (Nach Schillers „Bürgschaft“). 11. Die Schlacht bei Salamis. 12. Die Schlacht bei Marathon. 13. Der Christmarkt. 14. Die Verwertung des Holzes. 15. Der abgehende Schnee. 16. Herwigs Werbung und Gudruns Treue. 17. Der Recke Wate (Gudrunlied). 18. Die Zerstörung Karthagos.

Französisch: 4 Stdn. 1. Lektüre: 2 Stdn. La fille de Carilès par Mme. Colomb. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, an kleinere Erzählungen und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. 2. Grammatik: 2 Stdn. Conjugaison, Lektion 47—57. Dann Lehrgang der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner, Lektion 1—20. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit und eine Klassenarbeit (Übersetzungen, freie Arbeiten, Diktate).

Englisch: 4 Stdn. Erste Einführung in die Sprache nach Plate, Teil I, Lektion 1—30. Die leichteren Lesestücke aus dem Anhang wurden gelesen. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an den Stoff des Lesebuches und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Lieder, Gedichte, Sprichwörter und Rätsel wurden gelernt. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Übersetzungen und Extemporalien. Wöchentlich ein Diktat.

Geschichte: 2 Stdn. Geschichte der alten Welt nach dem Grundriß der Weltgeschichte von J. C. André, § 1 bis 45.

Erdkunde: 2 Stdn. Die außereuropäischen Erdteile nach dem 2. Buche von Daniels Leitfaden.

Naturgeschichte: 2 Stdn. Die wichtigsten in- und ausländischen Kulturgewächse, Grundvorstellungen aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, einige Kryptogamen. Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege.

Rechnen: 2 Stdn. Gerade und umgekehrte Regeldetri in ganzen Zahlen, Brüchen und Dezimalbrüchen. Wiederholung der Grundrechnungsarten in gemeinen und Dezimalbrüchen.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen flachen Gebrauchsgegenständen und Naturformen (Zweigen, Blüten und Schmetterlingen). Zeichnen einfacher Gefäße mit Licht und Schatten. Zeichnen aus dem Gedächtnis, Pinselzeichnen, Freiarm-, Farbentreff- und Skizzierübungen.

Gesang: 2 Stdn. Treffübungen: wie Klasse V und VI in mehreren Tonarten. Die Übungen erstrecken sich auch auf das obere Tetrachord der tiefern Oktave. Choräle und zweistimmige Volkslieder.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Knabenhemd. Strickstopfen: Nachbilden der rechten Maschen.

Turnen: 2 Stdn. 1. Freiübungen: Kreuzschrittstellung, Verbindung von Arm- und Beinübungen, Armschnellen, Drehungen, Rumpfkreisen. 2. Gangübungen: Gehen mit Kreuzen, Wiegegang mit Drehung. 3. Ordnungsübungen: Schwenken und Umkreisen in allen Gangarten. Viereck, Sechseck, Dreieck. Leichte Übungsreihen mit Gesang. 4. Gerätübungen: Wippen. Die übrigen Gerätübungen wurden weiter ausgebildet. 5. Spiele.

## 8. Klasse III. Klassenlehrerin: L. Otto.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 14. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Zusammenhängendes Lesen und Erklärung des Matthäus-Evangeliums unter Hervorhebung der Bergpredigt. Luthers Leben und Wirken. Das Kirchenlied. Luther als Dichter; Verbreitung und Bedeutsamkeit der Lieder Luthers; Decius; Paul Gerhard; der Gerhardsche Dichterkreis. Gelernt wurden: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“; „Ich singe dir mit Herz und Mund“; „Mit Ernst, ihr Menschenkinder“; „Befehl du deine Wege“. Wiederholung der in Klasse IV gelernten Lieder.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Kl. III—I, siehe Kl. I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Kl. V—I, siehe Kl. I.

Deutsch: 4 Stdn. 1. 3 Stdn. Lektüre aus dem Lesebuche von K. Hessel, Teil IV. Die Dichter der Freiheitskriege: Arndt, Schenkendorf, Körner, Rückert; Romanzen und Balladen von Goethe, Schiller, Uhland. Schillers „Lied von der Glocke“; „Gudrun“ nach der Übertragung von Legerlotz. Kurze Übersicht über die deutsche Nationalliteratur von ihren Anfängen bis zu den Meistersingern. 2. 1 Stde. Aufsatz. Alle 14 Tage eine Arbeit. Themata der deutschen Aufsätze: 1. Ähnlichkeiten in den äußern Lebensschicksalen der beiden Nationalhelden Siegfried und Achilles. 2. und 3. Heidnisches im Nibelungenliede. 4. Eine Reise durch das Zimmer. 5. Die Treue im Gudrunliede. (Klassenarbeit.) 6. Geringes ist die Wiege des Großen. 7. Theodor Körners Leben und Wirken. 8. Im Herbst. 9. Gefahren des Sommers. 10. Wie lernen wir aus der Parabel „Chidher“ die Veränderungen auf der Erdoberfläche kennen? (Klassenarbeit.) 11. Die Stimme der Glocke. 12. Remis erstes Auftreten. (Nach dem Französischen.) 13. Vor Weihnachten. 14. Ausführliche Disposition des ersten Teils der Glocke. 15. Feierabend im Landstädtchen. 16. Hildebrands Heimkehr. 17. Meine Lieblingslektüre. 18. Das Sängertum im Mittelalter.

Französisch: 4 Stdn. 1. Lektüre: 2 Stdn. „Sans famille“ von H. Malot. Gedichte aus dem „Recueil de poésies françaises“ von Dr. Lotsch und Fabeln von Lafontaine, welche teilweise auswendig gelernt wurden. Hör- und Sprechübungen. 2. Grammatik: 1½ Stde. Schulgrammatik von Ploetz-Kares, Lektion 31—53. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. 3. ½ Stde. Diktate und Extemporalien. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, bestehend in Übersetzungen und kleinen freien Arbeiten. Arbeitszeit ½—¾ Stdn.

Englisch: 4 Stdn. 1. Lektüre: 2 Stdn. Gelesen wurden die schwierigeren Stücke aus Plate, Teil I. und Little Lord Fauntleroy von F. H. Burnett. Arbeitszeit: ½ Stde. 2. Grammatik: 1 Stde. Lehrgang von Plate, Teil I, Lektion 30—48. Gedichte. Arbeitszeit: ½ Stde. 3. 1 Stde. Diktate, Hör- und Sprechübungen. Wöchentlich wurde eine schriftliche Arbeit angefertigt, bestehend in Übersetzungen, kleineren freien Arbeiten und Extemporalien. Arbeitszeit: ¾ Stdn.

Geschichte: 2 Stdn. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters unter Hervorhebung der kulturhistorischen Momente und des deutschen Frauenlebens. Andrä, §§ 61—87.

Erdkunde: 2 Stdn. Physikalische und politische Geographie Deutschlands im Zusammenhang mit der vaterländischen Geschichte. Daniel, S. 150—184.

Physik: 2 Stdn. Die einfachen chemischen Vorgänge, Besprechung einiger Elemente, Wärme, Magnetismus.



Rechnen: 2 Stdn. Allgemeine Prozent- und Promillerechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Tararechnung, einfache Zinsrechnung. Wiederholung der Bruchrechnung.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen (Blüten, Zweigen, Früchten, Schmetterlingen, Gefäßen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Pinselzeichnen, Skizzier- und Farbentreffübungen, Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Gesang: Siehe Kl. I.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Maschinennähtuch; das Frauenhemd.

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: widerseitige Arm- und Beinübungen, Armwiegen. Gangübungen: Gehen mit Aufhüpfen und Schleifen. Kreuzwirbel. Ordnungsübungen: Durchschlingeln, Schwenkungen ohne Fassung, Übungsreihen mit Gesang. Geräte: Hüpfen und Springen mit Handgeräten. Schaukeldiele, Spiele.

**9. Klasse II.** Klassenlehrerin: K. Buchholz, später Kl. Siebke, dann G. Lipschitz.  
(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 15. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. 1. Die Apostelgeschichte (mit Auswahl) und Bilder aus der Geschichte der Gründung der Kirche. 2. Ausgewählte Psalmen und prophetische Stellen des Alten Testaments. 3. Die Bücher des Alten und Neuen Testaments. 4. Wiederholung von 10 Kirchenliedern. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I, Kl. III—I; siehe Kl. I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I, Kl. V—I; siehe Kl. I.

Deutsch: 4 Stdn. 1. 3 Stdn. Deutsche Literatur. Kurze Übersicht über das 16. und 17. Jahrhundert. Literatur des 18. Jahrhunderts: Klopstock, Lessing, Herder, der Göttinger Dichterverein, Schiller. Außer den im Deutschen Lesebuch für höhere Mädchenschulen von Hessel enthaltenen Proben wurden gelesen: Abschnitte aus der Odyssee, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Balladen und andere Gedichte von Schiller. Früher gelernte Gedichte wurden wiederholt, andere neu gelernt. Poetik und Wiederholung der Metrik. 2. 1 Stde. Deutscher Aufsatz: alle 3 Wochen ein Aufsatz. Arbeitszeit: 2 Stdn. Themata der deutschen Aufsätze: 1. „Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben.“ 2. „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.“ 3. Das verlassene Haus im Walde. 4. Der goldene Mittelstand. 5. Charakteristik des Geistlichen in Goethes „Hermann und Dorothea“. 6. Inwiefern ist Goethes Epos „Hermann und Dorothea“ ein durchaus deutsches? 7. Das Schalten und Walten des Herbstes. 8. Wie singt die Nixe über den Fischer? (Nach Goethes Gedicht „Der Fischer“.) 9. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm“. 10. Das Verhalten Tellheims gegenüber Just, Werner und Minna von Barnhelm. 11. Erklärung des Gedichtes „Sehnsucht“ von Schiller. 12. Der Meistergesang. 13. Die Erzählung von den drei Ringen in Lessings „Nathan der Weise“. 14. Erklärung des Gedichtes „Die Teilung der Erde“ von Schiller.

Französisch: 4 Stdn. 1. Lektüre: „Le petit Chose“ von Daudet. 2. Grammatik: L. 49—66 der Schulgrammatik von Ploetz-Kares. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. 3. Sprechübung und Diktat; einige Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich schriftliche Übungen, bestehend in Übersetzungen und freien Arbeiten. Arbeitszeit  $\frac{3}{4}$  Stdn.



Englisch: 4 Stdn. 1. 2 Stdn. Lektüre: „Stories for the Schoolroom by Various Authors“, herausgegeben von J. Bube, und „Cola Monti von Mrs. Craik“. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 2. Grammatik nach dem Lehrgange von Plate, I. Teil, Lektion 43—60. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 3. 1 Stde. Diktate, Hör- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen, Extemporalien und freiere Arbeiten. Arbeitszeit:  $\frac{3}{4}$ —2 Stunden. Eine Anzahl Gedichte aus Poetry for Children von K. Grosch wurde besprochen und auswendig gelernt.

Physik: 2 Stdn. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Lehre von dem Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Das Wichtigste aus der Lehre von der Elektrizität.

Erdkunde: 2 Stdn. Wiederholung und Ergänzung der physikalischen und politischen Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. Daniel, S. 99—140 und 185—192.

Geschichte: Von den Erfindungen und Entdeckungen des 15. Jahrhunderts bis zum Beginn der französischen Revolution, nach Andräs Grundriß der Weltgeschichte, §§ 86—112 inkl.

Rechnen: 2 Stdn. Zins-, Kurs-, Rabatt-, Diskont- und Verhältnisrechnung. Vermischte Aufgaben zur Volkswirtschaftslehre. Rechenbuch von Hellermann und Krämer, Heft VI b.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, Blüten, Zweigen, Früchten) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Gesang: 2 Stdn. Siehe Kl. I.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Herrenhemd, das Flicktuch, das Strickstopfen.

Turnen: 2 Stdn. Bei Aufstellung Gesicht zu Gesicht, widerseitige Übungen. Schwere Übungsfolgen. Gangübungen, Wiegehüpfen, Wiegelauf, Schritzwirbel. Ordnungsübungen: Übungsreihen mit Gesang. Geräte: Eisenstab, Kastagnetten.

#### 10. Klasse I. Klassenlehrerin: L. Nickse.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 16. Lebensjahr.)

Evangelische Religionslehre: 2 Stdn. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus den Briefen der Apostel: aus dem Briefe des Paulus an die Philipper, aus dem 1. Briefe des Paulus an die Korinther, dem Briefe an die Römer und dem 1. Briefe des Petrus; Bilder aus der Geschichte der christlichen Kirche; Wiederholung von Kirchenliedern und Psalmen. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Katholische Religionslehre: (Oberstufe Kl. III—I) 2 Stdn. 1. Katechismus: die Lehre vom Glauben. 2. Biblische Geschichte: das Alte Testament in seiner vorbereitenden Bedeutung. 3. Kirchengeschichte: Errichtung des christlich-germanischen Weltreiches. Kampf der Kirche um ihre Freiheit. (800—1122.)

Israelitische Religionslehre: I. Abteilung (Klasse V—I) 2 Stdn. 1. Geschichte: vom Abschluß des Talmud bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien und Portugal. 2. Hebräisch: Lesen und Übersetzen ausgewählter Gebete. 3. Religionslehre: von der Unsterblichkeit der Seele. Vorbereitung zu den Feiertagen.

Deutsch: 4 Stdn. Eine reiche Auswahl aus Goethes und Schillers Gedichten, von letzteren besonders die kulturgeschichtlichen. Gelesen wurden: Schillers Tell, Jungfrau von Orleans und Wallenstein, Goethes Iphigenie und „Wahrheit und Dichtung“. Das Leben und Dichten Goethes. Die Hauptvertreter der romantischen und schwäbischen Schule, die Freiheitsdichter und die bedeutendsten unter den neueren Dichtern. Belehrungen aus der Poetik und Stilistik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Arbeitszeit: 2 Stdn.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Wodurch weiß Schiller in seinem Gedicht „Der Taucher“ unser Mitgefühl für den Helden wachzurufen? (Klassenaufsatz.) 2. a) Gedankengang in Schillers Gedicht „Die Ideale“ oder: b) Welche Bedeutung legt Schiller in seinem Gedicht „Die Ideale“ der Beschäftigung bei? 3. Gertrud Stauffacher, ein Charakterbild. 4. Wilhelm Tell, ein Charakterbild (Klassenaufsatz). 5. Goethe und Karl August (nach Schillers Gedicht „Ilmenau“). 6. Iphigenie (nach dem Eingangsmonolog). 7. Lebenshoffnungen und Lebensschicksale nach Chamisso's Gedicht „Salas y Gomez“ (Klassenaufsatz). 8. Matt, trostlos, reulos starr' ich in das Nichts (Geibel, Tod des Tiberius).

Französisch: 4 Stdn. 1. 2 Stdn. Lektüre und Sprachübungen. Gelesen wurden: „Les vrais riches“ par François Coppée; „Mademoiselle de la Seiglière“ par Jules Sandeau; „Les lettres de mon moulin“ par Alphonse Daudet. Die Sprechübungen schlossen sich an die Lektüre und an Bilder aus der französischen Literaturgeschichte an. 2. 2 Stdn. Grammatik nach Ploetz-Kares, Lektion 69—77; ferner die Präpositionen, Interpunktionslehre, Übersetzung zusammenhängender Lesestücke. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit und eine Klassenarbeit. (Übersetzungen, freie Arbeiten, Diktate.)

Themata der Aufsätze: 1. Crésus et Solon. 2. Albéric Mesnard. (Nach der Lektüre.) 3. Zoé. (Nach der Lektüre.) 4. Mes vacances. (Une lettre.) 5. François Coppée. 6. L'homme au masque de fer. 7. Le patinage. (Une lettre.) 8. Trait de bienfaisance de Montesquieu. 9. Hélène de la Seiglière.

Englisch: 4 Stdn. 1. 1 Stde. Grammatik: Beendigung des Lehrgangs von Plate; Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter; Interpunktionslehre; Besprechung von Synonymen und Anglicismen. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 2. 2 Stdn. Lektüre: The Prisoner of Chillon von Byron, Paradise and the Peri von Th. Moore und kürzere Gedichte von hervorragenden englischen Dichtern wurden gelesen, einige zum Teil auswendig gelernt. Von Prosawerken wurden gelesen und besprochen: „Tales from Shakespeare“ von Ch. Lamb; Christmas Hirepings von Braddon. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$  Stdn. 3. 1 Stde. Diktate, Hör- und Sprechübungen. Die schriftlichen Arbeiten waren geordnet wie im französischen Unterricht und bestanden aus Übersetzungen, Extemporalien und freieren Arbeiten. Arbeitszeit:  $\frac{3}{4}$  Stdn.

Physik: Im Sommer 2 Stdn., im Winter 1 Stde. Schall und Licht. Ausgewählte Kapitel aus dem Gesamtgebiet der Naturlehre.

Rechnen: Im Sommer 1 Stde., im Winter 2 Stdn. Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten, der Haus- und Volkswirtschaft. Das Wichtigste aus der Lehre von den Linien, Winkeln, Flächen. Flächenberechnung.

Erdkunde: 2 Stdn. Die Kulturgeographie Deutschlands, besonders der Heimat, und die Beziehungen Deutschlands zu den übrigen Ländern. Die großen Verkehrs- und Handelswege. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der mathematischen Geographie.

Geschichte: 2 Stdn. Die neueste Zeit von 1789—1888 nach „Andräs Grundriß der Weltgeschichte“, §§ 121—150.

Kunstgeschichtlicher Anschauungsunterricht: 1 Stde. Die Haupterscheinungen auf dem Gebiete der orientalischen, griechischen, römischen und altchristlichen Kunst. Die christliche Baukunst: der romanische und der gotische Stil und die Renaissance.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen und Skizzieren nach Naturformen und Gebrauchsgegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, besonders Blumen, Gefäße, Vögel, Muscheln.

Gesang: 2 Stdn. Chorgesang. Ein- und mehrstimmige Gesänge: Motetten, Psalmen, Volkslieder. Wiederholung der Choräle und Volkslieder früherer Stufen.

Handarbeit: 2 Stdn. Weißsticken; das Sticktuch.

Turnen: 2 Stdn. Alle bisherigen Übungen werden bis zur unbedingten Sicherheit gebracht. Gangübungen: Schwenkhops. Die gelernten Gangarten mit Drehung und Tanzfassung zu zweien. Ordnungsübungen: schwerere und längere Übungsreihen mit Gesang. Gerät: Rundlauf, Kreisfliegen über ein Hindernis. In dieser Klasse gilt als besonderes Lehrziel unbedingte Sicherheit und Schönheit aller Übungen.



# Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

1. Klasse III.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Lotsch.

## 1. Religion.

a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

1. Bibelkunde des A. T. Die biblischen Geschichten mit Hervorhebung ihres Lehrgehaltes, namentlich des sittlichen, und die messianischen Weissagungen. Auswahl von Psalmen und Bibelstellen. 2. Geographie von Palästina. 3. Das erste Hauptstück des Katechismus und der erste Artikel des zweiten Hauptstückes. 4. Einleitung in die Kirchengeschichte. 5. Kirchenlieder: 1. Gott des Himmels und der Erden. 2. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. 3. Befiehl du deine Wege. 4. Nun ruhen alle Wälder. 5. Wer nur den lieben Gott läßt walten. 6. Aus tiefer Not schrei ich zu dir. 7. Nun laßt uns gehn und treten. 8. In allen meinen Taten. 9. Ein feste Burg ist unser Gott. 10. Nun danket alle Gott. 11. Wachtet auf, ruft uns die Stimme. Arbeitszeit  $\frac{3}{4}$  Stdn.

b) Katholischer Religionsunterricht: siehe Klasse I.

## 2. Deutsch: 3 Stdn.

1. 2 Stdn. Literatur. Von den ältesten Zeiten bis Lessing (einschl.). Nach kurzer Besprechung der ältesten Zeit (Hildebrandslied, Ulfilas' Bibelübersetzung, Heliand) die mittelalterlichen Volks- und Kunstepen (Nibelungenlied und Gudrun in Auswahl mit ergänzender Erzählung des gesamten Inhalts; Inhalt des Parzival), ausgewählte Proben des Minnegesangs (Walter von der Vogelweide) und der Lehrdichtung; Meistergesang und Volkslied; eingehende Besprechung Luthers nach seinem Einfluß auf Sprache und Literatur und des Kirchenliedes. Die Dichter der Übergangszeit (Opitz, Haller, Hagedorn, Gellert, Kleist, Gleim). Klopstock: Proben aus dem Messias und einzelne Oden. Lessing: Fabeln, Stücke aus Laokoon und Proben aus der Hamburgischen Dramaturgie. Wiederholende Besprechung größerer Werke: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell. Arbeitszeit: 1 Stde. 2. Grammatik: 1 Stde. Formenlehre (Lehre von der Wortbildung und den Redeteilen) nach „Bauer, Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik“. Arbeitszeit: 1 Stde. 3. Alle 4 bis 5 Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe. Themata der deutschen Aufsätze: 1. Der Quell der deutschen Dichtung. (Klassenaufsatz.) 2. Wesen und Bedeutung des Hildebrandsliedes. 3. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. (Klassenaufsatz.) 4. Der Streit der Königinnen im Nibelungenliede und in Schillers „Maria Stuart“. 5. Charakterbild Hagens. 6. Die Dichtung Walters von der Vogelweide. (Klassenaufsatz.) 7. Jeder ist seines eignen Glückes Schmied. (Klassenaufsatz.) 8. Über den Zweifel. 9. Dienertreue. (Nach Lessings M. v. B.)

**3. Französisch: 5 Stdn.**

1. 2 Stdn. Grammatik nach Ploetz-Kares, Lekt. 31—60. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. Alle vierzehn Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Dreimal jährlich ein Aufsatz. Themata der letzteren: 1) Les trois unités. 2) Le dénouement du Tartuffe. 3) La mort d'Hippolyte. 2. 1 Stde. Besondere Sprechübungen und schriftliche Arbeiten (letztere alle 4 Wochen) im Anschluß an Kron, En France, Pariselle, Sieben Erzählungen und Feuillet, Le roman d'un jeune homme pauvre. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 3. 2 Stdn. Literatur und Lektüre. Einleitendes über den Ursprung der französischen Sprache und die Entwicklung derselben bis zum 17. Jahrhundert. Besprechung der bedeutenderen Schriftsteller des 17. Jahrhunderts. Gelesen wurden nach Ploetz' Manuel: Le Cid, Horace; Les Précieuses ridicules, Le Misanthrope, Tartuffe, L'Avare, Les Femmes savantes; Britannicus, Phèdre; L'Art poétique, Le Lutrin. Einige Gedichte wurden gelernt. Privatlektüre: Daudet, Le petit Chose und Lettres de mon moulin. Arbeitszeit: 1 Stde.

**4. Englisch: 4 Stdn.**

1. 1 Stde. Grammatik nach Gesenius, T. II. §§ 1—90. Arbeitszeit:  $\frac{3}{4}$  Stdn. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit (Übersetzung oder freie Arbeit) und eine Klassenarbeit (Extemporale oder freie Arbeit). In jedem Tertial ein Aufsatz. Themata: The Prologue of the Canterbury Tales. — Rip Van Winkle in the glen. — On the Bench. (Nach den Popular Writers.) 2. 2 Stdn. Lektüre nach Herrigs „British Classical Authors“; gelesen wurde Shakespeares Richard II und Washington Irving „Rip van Winkle“, in besonderer Ausgabe: Chaucer Stories von Mary Seymour. Als Privatlektüre wurden gelesen und besprochen 2 Chaucer Stories und 3 Erzählungen aus den Popular Writers, herausgegeben von Prof. Dr. Klapperich. Überblick über die englische Sprache und Literatur von der ältesten Zeit bis auf Shakespeare, Arbeitszeit:  $\frac{3}{4}$  Stdn. 3. 1 Stde. Besondere Sprechübungen betreffend den Verkehr im täglichen Leben; später wurden einige Lesestücke aus den „British Classical Authors“ von Herrig zu Grunde gelegt. Im Anschluß daran monatlich ein Extemporale.

**5. Rechnen: 2 Stdn.**

Zahlen und Zahlensystem; gemeine Brüche, Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, allgemeine Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Tararechnung, Zinsrechnung.

**6. Geschichte: 2 Stdn.**

Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und Römer nach „Andrä, Grundriß“. Arbeitszeit: 1 Stde.

**7. Erdkunde: 1 Stde.**

Erdkundliche Vorbegriffe; physische Erdkunde von Deutschland nach „Tromnau, Schulgeographie für höhere Mädchenschulen“. Arbeitszeit: 1 Stde.

**8. Naturgeschichte: 1 Stde.**

Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen und Pflanzenfamilien. Im Winter: Repräsentanten der Säugetiere. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

**9. Naturlehre: 1 Stde.**

Allgemeine Eigenschaften der Körper; allgemeine Mechanik; Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

**10. Schreiben: 1 Stde.**

Das deutsche und das lateinische Alphabet nach den eingeführten Wandtafeln.

**11. Pädagogik: 2 Stdn.**

Die Einleitung in die Pädagogik nach dem Plane von 1894; Psychologie zur Begründung der Erziehungslehre. Arbeitszeit: 1 Stde.

**12. Gesang: 2 Stdn.**

1 Stde. in Gemeinschaft mit S. I u. II. Ein- und mehrstimmige Volkslieder. 1 Stde. Chorgesang. Aus der allgemeinen Musiklehre: Intervalle, Tonleiter, Dreiklang und seine Umkehrungen; Taktarten. — Melodische, rhythmische und dynamische Übungen auf Solmisationssilben.

**13. Zeichnen: 2 Stdn.**

Zeichnen einfacher Naturformen, auch mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, Früchten, Zweigen. Zeichnen aus dem Gedächtnis; Freiarm-, Pinsel-, Farbentreff- und Skizzierübungen. Linearzeichnen: geometrisches Darstellen einfacher Körper.

**14. Handarbeit: 1 Stde.**

Das Nähtuch; das Stopftuch; das Kreuzstichtuch.

**15. Turnen: 1 Stde.**

Ausbildung der körperlichen Fertigkeit.

**2. Klasse II.**

Klassenlehrer: Oberlehrer Grosch.

**1. Religion.****a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.**

1. Bibelkunde des N. T. Das Evangelium des Matthäus unter Ergänzung aus den übrigen Evangelien; die Apostelgeschichte. 2. Katechismus: Hauptstück II, Artikel 2 und 3, Hauptstück III. 3. Kirchengeschichte von der ältesten Zeit bis zur Reformation. 4. Kirchenlieder: 1) Wie soll ich dich empfangen? 2) Gelobet seist du, Jesu Christ! 3) Lobt Gott, ihr Christen allzugleich. 4) O Lamm Gottes, unschuldig. 5) O Haupt voll Blut und Wunden. 6) Jesus, meine Zuversicht. 7) Auf Christi Himmelfahrt allein. 8) O heil'ger Geist, kehre bei uns ein. 9) Ach bleib mit deiner Gnade. 10) Allein Gott in der Höh' sei Ehr'! 11) Liebster Jesu, wir sind hier. 12) O Gott, du frommer Gott. Wiederholung der früher gelernten Lieder.

**b) Katholischer Religionsunterricht: siehe Kl. I.**



## 2. Deutsch: 3 Stdn.

1. Literatur: 2 Stdn. Wiederholung des Lehrstoffes für Klasse III. Herder, Goethe, Schiller. Einiges zur Charakteristik der Dichtungen Wielands; Herders Parabeln, Paramythien, Legenden, Cid; Stellen aus den Ideen zur Philosophie der Geschichte. Die hervorragendsten Dichter des Göttinger Bundes (Voss, Hölty, Claudius, Bürger, Stolberg). Das Leben und die Dichtungen Goethes und Schillers. Lieder und Balladen beider Dichter, Proben aus „Wahrheit und Dichtung“, aus „Reinecke Fuchs“ und aus Schillers historischen Schriften; die kulturgeschichtlichen Gedichte Schillers. Wiederholende Besprechung größerer Werke: Nathan der Weise, Goetz von Berlichingen, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina. Arbeitszeit: 1 Stde.

2. Grammatik: 1 Stde. Satz- und Interpunktionslehre. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. Alle vier Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe. Themata der deutschen Aufsätze: 1) Charakteristik Rechas. 2) Lessing als Kritiker. 3) Was dich reget, sei die Sache, die du tust, nicht ihre Folgen (Herder). 4) Der junge Goethe. 5) Ein jeder zählt nur sicher auf sich selbst. 6) Worauf beruht Egmonts Beliebtheit beim Volke? 7) Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte Tat. 8) Das Wunderbare in der Jungfrau von Orleans. 9) Warum ist Schiller der Lieblingsdichter des deutschen Volkes geworden?

## 3. Französisch: 4 Stdn.

1. 1 Stde. Grammatik, nach Ploetz-Kares Lekt. 42—77: Wiederholung des grammatischen Pensums von Kl. III. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. Monatlich 2 schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Übersetzungen, freie Arbeiten. Themata der Aufsätze: 1. Thema freier Wahl. 2. L'homme est né pour la société, oder La jeune Captive, par André Chénier. 3. Chaque chose doit être mise en son lieu, oder: Pourquoi les anciens n'ont-ils pas fait de description de la nature dans le sens que nous attachons à ce mot? (nach Chateaubriand). 2. 1 Stde. Sprechübungen im Anschluß an Colomba par Mérimée, „La cure de misère“, „Le morceau de pain“, par Coppée. 3. 2 Stdn. Literatur und Lektüre: Übersicht über die Literatur des 18. Jahrhunderts, Besprechung des Lebens und der Werke von Mme. de Staël und Chateaubriand. Wiederholung der Literatur des 17. Jahrhunderts. Gelesen wurden nach Ploetz' Manuel: Voltaire, Zaïre und Siècle de Louis XIV; Montesquieu, Lettres persanes; Bernardin de Saint-Pierre, Paul et Virginie; André Chénier, La jeune Captive; Taine, les Mémoires du Duc de Saint-Simon; Mme. de Staël, De l'Allemagne und Dix années d'exil. In besonderer Ausgabe wurden gelesen: Chateaubriand, Extraits du Génie du Christianisme et des Martyrs, herausgegeben von Dr. Lotsch. Privatlektüre: Revue des Demoiselles vom 1. April bis 1. Oktober, herausgegeben von Dr. Lotsch und E. de Sauzé. Gelernt wurden einige Gedichte. Die Unterrichtssprache war meist Französisch.

## 4. Englisch: 4 Stdn.

1. 1 Stde. Grammatik nach Gesenius T. II, § 121 bis zum Schluß. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. Alle vierzehn Tage eine häusliche schriftliche Übersetzung, alle vier Wochen eine Klassenarbeit. An Stelle der ersteren dreimal jährlich ein Aufsatz. Themata: 1) The Character of Miles Standish. 2) How Bassanio wins the Hand of Portia. 3) English Literature in the 18<sup>th</sup> Century. 2. 2 Stdn. Lektüre und Literatur nach Herrigs „British Classical Authors“. Übersicht über die englische Literatur von ihren Anfängen bis zum 18. Jahrhundert. Vollständig gelesen wurden: The Merchant of Venice und Three Men in a Boat von Jerome K. Jerome. Alle vier Wochen Besprechung einer vom Lehrer bestimmten Privatlektüre.

Gelesen und besprochen wurden: The Courtship of Miles Standish und Evangeline von Longfellow; Paradise and the Peri von Th. Moore; Tales from Shakespeare von Lamb; Ships that pass in the Night von Harraden. Einige Gedichte wurden gelernt. Arbeitszeit: 1 Stde. 3. 1 Stde. Sprechübungen unter Zugrundelegung von „The Christmas Hirelings“ von Braddon. Alle vier Wochen ein Extemporale. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

#### 5. Rechnen: 2 Stdn.

Zins-, Rabatt- und Diskontrechnung, Kursrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Gleichungen 1. Grades. Das Wichtigste aus der Lehre von den Linien, Winkeln, gerad- und krummlinigen Figuren; Flächenausmessung und Gleichheit geradliniger Figuren; der Pythagoreische Lehrsatz; das Ausziehen der Quadratwurzel.

#### 6. Geschichte: 2 Stdn.

Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1700 nach „Andräs Grundriß“ und David Müllers „Geschichte des deutschen Volkes“. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis 1701. Arbeitszeit: 1 Stde.

#### 7. Erdkunde: 1 Stde.

Die außereuropäischen Erdteile. (Tromnau, Schulgeographie.) Arbeitszeit: 1 Stde.

#### 8. Naturbeschreibung: 1 Stde.

Im Sommer: Besprechung einzelner Pflanzen und Pflanzenfamilien. Im Winter: Repräsentanten aus den Klassen der Wirbeltiere. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

#### 9. Naturlehre: 1 Stde.

Die Lehre vom Schall und Licht. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

#### 10. Pädagogik: 2 Stdn.

2 Stdn. Wiederholung des Kursus von Kl. III. Lehre von der Regierung der Kinder, vom Unterricht (im allgemeinen) und von der Führung. Arbeitszeit: 1 Stde.

#### 11. Gesang: Siehe Kl. I.

#### 12. Zeichnen: 2 Stdn.

Darstellen von Natur- und Kunstformen mit Licht und Schatten. Malen mit Wasserfarben nach Geräten, Gefäßen, Blumen, Zweigen, Früchten u. a. Pinselzeichnen, Übungen im Treffen von Farben, Skizzierübungen. Zeichnen plastischer Naturformen an der Schultafel, auch aus dem Gedächtnisse.

#### 13. Turnen: 2 Stdn.

Ausbildung der körperlichen Fertigkeit.

#### 14. Handarbeit: 1 Stde.

Das Frauenhemd. Das Weißstiechtuch.

### 3. Klasse I.

Klassenlehrer: Oberlehrer Lichnock.

#### 1. Religion.

a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

1. Vertiefende Wiederholung des in den beiden ersten Schuljahren behandelten Lehrstoffes. Das A. T. als vorbereitende Heilsoffenbarung betrachtet, im Anschluß daran wieder-



holende Bibelkunde; das N. T. als Erfüllung des Heils. 2. Katechismus: Hauptstück IV und V. 3. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte, der Geographie von Palästina und der gelernten Kirchenlieder und Psalmen. 4. Kurzgefaßte Geschichte des Kirchenliedes.

b) Katholischer Religionsunterricht: Klasse III—I: 2 Stdn.

a) Katechismus: Die Lehre vom Glauben, unter besonderer Berücksichtigung der Beweggründe des Glaubens. b) Biblische Geschichte: Das Alte Testament. c) Kirchengeschichte: Von Karl dem Großen bis Gregor VII.

## 2. Deutsch: 2 Stdn.

1. Literatur der neuesten Zeit: die romantische Schule (Tieck, Hardenberg, Kleist, Schlegel); Dichter der Freiheitskriege (Körner, Schenkendorf, Arndt); J. und W. Grimm; schwäbischer Dichterkreis (Uhland, Kerner, Schwab); Müller, Eichendorff, Chamisso, Rückert, Platen, Lenau, Freiligrath, Geibel. Besprechung und Lektüre von „Torquato Tasso“ und „Iphigenie auf Tauris“. 2. Grammatische Übungen an Lesestücken. 3. Wiederholung des gesamten Lehrstoffes der drei Klassen. 4. Alle fünf Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe. Themata der deutschen Aufsätze: 1. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. 2. Die Frauen in Goethes Tasso. 3. Der Große Kurfürst in Kleists „Prinz von Homburg“. 4. Wodurch werden große und glücklich bestandene Gefahren eine Wohltat für die Völker? (Klassenaufsatz.) 5. Dort in der fremden Welt stehst du allein, ein schwankes Rohr, das jeder Sturm zerknickt. 6. Folgen des peloponnesischen Krieges für Athen. 7. Gründe für den Abfall Wallensteins. 8. Der Vater in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Prüfungsaufsatz.)

## 3. Französisch: 2 Stdn.

1. Einführung in die Literatur des 19. Jahrhunderts. Besprechung der Hauptrichtungen und ihrer Vertreter mit besonderer Berücksichtigung der Romantik. Es wurde gelesen: Molière „Les Femmes savantes“, herausgegeben von Dr. Lotsch. Außerdem wurden ohne Vorbereitung Proben moderner Schriftsteller aus Ploetz' Manuel gelesen. Wiederholt wurde die Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts, sowie die gelernten Gedichte. Als Privatlektüre wurde gelesen und in der Klasse besprochen: Die Farce de l'Avocat Pathelin, herausgegeben von Dr. E. Penner. 2. Alle 14 Tage wurde abwechselnd ein Extemporale resp. eine freie Klassenarbeit und eine häusliche Übersetzung resp. freie Arbeit angefertigt. 3. Die Grammatik wurde im allgemeinen im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten behandelt, doch wurden einzelne Kapitel derselben auch abgesondert besprochen. Die Unterrichtssprache war, soweit es sich nicht um zu schwierige Dinge handelte, französisch.

## 4. Englisch: 2 Stdn.

1. 1 Stde. Grammatik und Übungen: in der einen Woche ein Extemporale und sofortige Durchnahme desselben, oder Korrektur einer häuslichen schriftlichen Arbeit, in der anderen Wiederholung und Vertiefung der gesamten Grammatik. Einprägen von Synonymen und Durchnahme von Spracheigentümlichkeiten fortgesetzt. 2. 1 Stde. Literatur und Lektüre: wiederholende Vertiefung der in Klasse III und II durchgenommenen Werke. Wiederholung der Verslehre und früher gelernter Gedichte. Übung im unvorbereiteten Lesen und Über-



setzen von englischen Schriftstellern und im Sprechen. Alle vier Wochen Besprechung einer vom Lehrer bestimmten Privatlektüre. Gelesen und besprochen wurden: Paradise and the Peri von Th. Moore; The Prisoner of Chillon von Byron; Enoch Arden von Tennyson; Tales from Shakespeare von Lamb.

**5. Rechnen:** 2 Stdn.

Körperberechnung, vermischte Aufgaben, Wiederholungen, das Wichtigste aus der Methodik des Rechnens.

**6. Geschichte:** 2 Stdn.

Deutsche Geschichte von 1789—1871 unter besonderer Berücksichtigung der preußischen Geschichte. Kurze Übersicht über die allgemeinen Weltverhältnisse unseres Jahrhunderts. Wiederholung des gesamten Lehrstoffes.

**7. Erdkunde:** 1 Stde.

Die außerdeutschen Länder Europas. Abschluss des gesamten Lehrstoffes, besonders der politischen Geographie Deutschlands. (Tromnau, Schulgeographie.)

**8. Naturbeschreibung:** 1 Stde.

Im Sommer: Wiederholungen aus der Botanik. Bau und Leben der Pflanze. Im Winter: Wiederholungen aus der Zoologie. Bau des menschlichen Körpers. Einiges aus der Mineralienkunde.

**9. Naturlehre:** 1 Stde.

Licht, Wärme, Elektrizität. Einiges aus der Chemie. Wiederholungen.

**10. Pädagogik** (theoretische): 2 Stdn.

Abschluß der Geschichte der Erziehung. Wiederholung der Unterrichtslehre. — Tägliche Unterrichtsübungen in der Übungsschule.

**11. Gesang:** siehe Klasse II. Gesangmethodik.

**12. Zeichnen:** 2 Stdn.

Zeichnen und Malen nach farbigen Gegenständen, Früchten, Blüten, Zweigen. Freiarm-, Pinsel-, Farbentreff- und Skizzierübungen. Zeichnen an der Schultafel. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Linearzeichnen: perspektives Darstellen einfacher Körper.

**13. Turnen:** 2 Stdn.

Beschreibung und Erklärung der Übungen. Bestimmung des Übungsstoffes für die verschiedenen Altersstufen und Schulklassen. Methodik und Lehrübungen.

**14. Handarbeit:** 1 Stde.

Das Herrenhemd. — Methodik.